Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **46 (1937)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 23
BASEL, 10. Juni 1937

Nº 23
BALE, 10 juin 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechsundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

INHALTSVERZEICHNIS:

An die Mitglieder des S. H. V. — Delegiertenversammlung in Engelberg (Vorbericht) — Auskunftsdienst über Reisebureaux (S. 2) — Schweiz. Wirtetagung — Neuer Wirtschaftskurs — **Frage und Antwort** (S. 3) — **Marktmeldungen** — Bundesfeier-Sammlung 1937 — **Ein Wort zugunsten der älteren Angestellten** (S. 4) — Der Schweizer Pavillon in Paris — **Mängelrüge aus Werkvertrag** (S. 5) — Glasieren getrockneter Fische — Die Hotellerie und das Wohnauto in Amerika — **Kurzmeldungen.**

Delegiertenversammlung in Engelberg

Stunden die Delegiertenversammlungen des S.H.V. in den letzten Jahren unter dem lähmenden Einfluss der Wirtschaftskrise und damit einer schweren geschäftlichen Depression im Gastgewerbe, so hat sich, wie unsern Lesern bekannt, seit der Abwertung des Schweizerfrankens auch hier eine grundlegende Änderung eingestellt. Und wenn auch heute die Rückwirkungen und Folgen der Krise im Gastgewerbe noch weiterhin zu verspüren sind, d. h. die Notlage in der Hotellerie noch nicht beseitigt ist, so bewies doch der Geist, der an der soeben abgehaltenen Versammlung zutage trat, dass mit der Verbesserung der Frequenzverhältnisse in der letzten Wintersaison die Zuversicht und der Wille zu neuer Aufbauarbeit in den Kreisen unseres Vereins wieder Einzug gehalten. Als Zeichen einer verbesserten Geschäftslage und damit der Wiederkehr eines gesunden Optimismus mag auch der Umstand gewertet werden, dass die Versammlung nach sechs Jahren zum ersten Male wieder im Rahmen eines schweizer. Hoteliertages zur Durchführung gelangte. Neben den Naturschönheiten des herrlichen Bergtales im Herzen der Schweiz hat denn auch gerade diese Wiederaufnahme einer alten Tradition und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft des Gastgewerbes wohl in erster Linie mit dazu beigetragen, der Tagung einen Besuch zu sichern, wie er in solcher Stärke seit der Versammlung in Lugano im Jahre 1931 nicht mehr zu verzeichnen war. Da ausserdem dem grossen Stelldichein der Hoteliergilde glanzvolles Wetter beschieden war und die Sektion Engelberg mit einem gediegenen Unterhaltungsprogramm aufwartete, dürfen wir getrost die Behauptung wagen, der diesjährige Hoteliertag sei für alle Teilnehmer zu einem schönen Erlebnis geworden.

Angesichts der knappen Zeitspanne seit der Versammlung dürfen wir von Seite unserer Leser wohl Nachsicht und Verständnis dafür voraussetzen, wenn wir über die Vorstandssitzungen, die der Delegiertentagung vorausgingen, sowie über die Verhandlungen der Versammlung heute noch nicht in ausführlicher Weise Bericht erstatten, zumal wir anhand des üblichen Protokollauszuges in den kommenden Nummern über die nähern Einzelheiten eingehende Orientierung bieten werden. Immerhin legen wir doch Wert darauf, im Nachstehenden eine summarische Skizze der Beratungen und wichtigsten Beschlüsse zu geben.

Geschäftliche Verhandlungen

Zu den geschäftlichen Verhandlungen vom Donnerstag, den 3. Juni, fanden sich um 17.00 Uhr im Hotel Regina-Titlis über 250 Teilnehmer ein, darunter eine Grosszahl Hoteliersfrauen und Töchter, denen als getreuesten Mitarbeiterinnen der Hotellerie Herr Zentralpräsident Dr. H. Seiler in seiner Eröffnungsansprache besonders warmen Gruss entbot, desgleichen den Delegierten, den zahlreich erschienenen geladenen Gästen und den Vertretern der Presse, auf deren Mitarbeit und Anwesenheit an seinen Jahrestagungen der S.H.V. stets grosses Gewicht legt.

Hierauf wurde in die Behandlung der Tagesordnung eingetreten, wobei unter der üblichen Ehrung der im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder die statutarischen Geschäfte in rascher Folge und ohne Diskussion erledigt wurden. Der Geschäftsbericht des Zentralvorstandes, die Jahresrechnung 1936 und das Vereinsbudget 1937 fanden einstimmige Genehmigung.

Zum ersten Hauptgeschäft der Versammlung: Aussprache über die Lage der Hotellerie, hielt der Direktor des Zentralbureau, Dr. M. Riesen, das orientierende Referat, indem er einleitend an die schweren Zeiten erinnerte, welche die Hotellerie seit vielen Jahren durchgemacht, und sodann von der grossen Wendung sprach, die zufolge der Frankenabwertung auch für den Fremdenverkehr eingetreten ist. Immerhin wurde dadurch die Notlage im Gastgewerbe noch keineswegs behoben und es muss daher dem in weiten Volkskreisen und sogar bei den Behörden bestehenden Irrtum entgegengetreten werden, dass es der Hotellerie wieder ganz gut gehe und sich daher die weitere Rücksichtnahme auf die Wünsche der Hotellerie und des Fremdenverkehrs nunmehr erübrige. Unter Beleuchtung der Frequenzsteigerungen in der Wintersaison sowie der Aussichten für die Sommersaison erbrachte Referent den Nachweis, dass der Grossteil der Hotellerie nach wie vor mit enormen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, die dringend der Lösung rufen. Dabei spielte er namentlich auf die Schwierigkeiten hinsichtlich der Preisgestaltung an und verwies in diesem Zusammenhang auch auf die schweren Belastungen der Hotels durch übersetzte Kapitalzinsen und Steuern, indem er an die Banken und Behörden appellierte, durch entsprechenden Abbau dieser Belastungen zur Erleichterung der Notlage im Gastgewerbe Hand zu bieten. Eingehende Betrachtungen widmete Referent ferner der Frage des Hotelbaugesetzes, der Personal- und Nachwuchsfrage sowie den Verkehrsfragen (darunter insbesondere der Organisation des Zubringerdienstes), um in weitern Ausführungen darzutun, dass die Hotellerie trotz der eingetretenen Verbesserung der Frequenzen weiterhin auf Berücksichtigung ihrer berechtigten Postulate dringen müsse, im Interesse der gesamten Volkswirtschaft sowohl wie des Gastgewerbes selbst. Aufgabe der Hotellerie aber sei es, ihre Wohlfahrt aus eigener Kraft sicherzustellen; und dass hiefür der Wille vorhanden ist, dafür bürgen die Zähigkeit, mit welcher die Schwierigkeiten der langen Krisenjahre getragen und durchgehalten wurden.

Die anschliessende Diskussion förderte ein ausserordentlich interessantes Votum des Direktors der Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Herrn Dr. Franz Seiler, zutage, der sich unter Hinweis auf seine kürzlich verfasste Studie „Das Problem der Hotelsanierung im Lichte der Währungsanpassung"*) zur Frage der Verschuldung und dringend notwendigen Entschuldung der Hotellerie äusserte. Seit dem Weltkrieg hat die Verschuldung der Hotellerie um rund 400 Millionen Franken zugenommen, zumteil zufolge von Neuinvestitionen in den guten Zeiten, zumteil durch das Auflaufen der nicht bezahlten Kapitalzinsen in den schlechten Jahren. Hievon konnten dank der Hilfsaktion des Bundes zirka 100 Millionen getilgt werden. Die Überschuldung ist aber zu hoch, um der Hotellerie die gesunde Weiterexistenz zu erlauben, weshalb im Kontakt mit den Behörden eine Sanierung der unhaltbaren Verhältnisse im Sinne einer durchgreifenden Entschuldung gesucht werden muss, tragbar allerdings für alle Beteiligten, für die Gläubiger sowohl wie für die Schuldner. Das verlorene Eigenkapital der Hoteliers muss ebenfalls wieder eingebracht werden, um durch Hebung der Berufsfreude der angehenden Hoteliers dem Gastgewerbe den erforderlichen tüchtigen Nachwuchs zu sichern und der kommenden Generation eine befriedigende Existenz zu bieten. — Ferner trat Redner der irrigen Auffassung weiter Volkskreise entgegen, als ob der Bund grosse Summen für die Sanierung der Hotellerie geopfert hätte. Diese Auffassung ist durchaus falsch, sind doch im Laufe der letzten 15 Jahre nur 3 Millionen Franken an Bundesmitteln für Hotelsanierungen verwendet worden (d. h. 200,000 Fr. per Jahr), ein recht bescheidener Betrag demnach im Vergleich zu den Subventionen an andere Wirtschaftsgruppen, beispielsweise zu den Hunderten von Millionen zwecks Stützung der Landwirtschaft.

*) Die Studie gelangte in Broschürenform zur Verteilung an die Versammlungsteilnehmer.

Das orientierende Referat wie die Ausführungen von Dr. Franz Seiler fanden den allgemeinen rauschenden Beifall der Versammlung, die denn auch folgende Resolution einstimmig guthiess:

Die Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins stellt fest, dass in weiten Kreisen und namentlich auch bei unsern Behörden die Meinung Platz greift, dass die Lage der Hotellerie nun wieder als gesichert gelten könne.

Dieser Auffassung muss sie mit aller Bestimmtheit entgegentreten. Selbst wenn nun wieder mit einer befriedigenden Frequenz gerechnet werden könnte, so darf nicht vergessen werden, dass die schweizerische Hotellerie nun mehr als 20 Jahre Krise hinter sich hat und gegenwärtig schwer an den Folgen derselben leidet. Es wird Jahre guten Geschäftsganges brauchen, bis sich die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse wieder gebessert haben werden.

Gegenwärtig aber muss festgehalten werden, dass der Fremdenverkehr nach der Schweiz noch von drei Seiten gehemmt ist und einer aussergewöhnlichen, von staatlicher Seite weitgehend unterstützten Konkurrenz ausgesetzt ist; ferner können unsere Preise kaum die Gestehungskosten decken. Es erscheint ganz ausgeschlossen, dass bei dieser Situation die Hotellerie in ihrer Gesamtheit wieder dauernd gesunden kann.

Bei dieser Sachlage muss die Hotellerie die Behörden und das Volk ersuchen, ihr auch weiterhin ihr Verständnis und Interesse entgegenzubringen, damit sie ihre Aufgabe im Rahmen der schweizerischen Wirtschaft erfüllen kann.

* * *

An die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins

Verehrte Damen und Herren!
Liebe Kollegen!

Die Delegiertenversammlung in Engelberg hat mich neuerdings mit der Leitung unseres Vereins beauftragt. Sie hat mir in so hohem Masse das Vertrauen ausgesprochen, dass ich glaubte, mich dieser Aufgabe nicht entziehen zu dürfen,

Vertrauen verpflichtet!

Der Zentralvorstand, dem insgesamt Ihre Vertrauenskundgebung gegolten hat, wird mit neuem Eifer an seine Arbeit herantreten.

Vor allem wird es unsere Aufgabe sein, unsere Reihen wieder enger zu schliessen. Nicht im Interesse des Vereins, sondern in jenem der Sache, unseres gemeinsamen Wohles und in jenem jedes Einzelnen.

Vergessen wir nicht, dass unsere Preisnormierung, unsere Propaganda, unser Kredit, unser Ansehen, kurz das Wohlergehen der ganzen schweizerischen Hotellerie nur gefördert und gefestigt werden können, wenn wir zusammenstehen und seriöse geschäftliche Arbeit leisten. Die verschiedenen Voten, die in unserer Delegiertenversammlung in Engelberg gefallen sind, berechtigen zu der bestimmten Erwartung, dass wir uns wieder auf der ganzen Linie zu gemeinsamer Arbeit verständigen werden. Denn uns alle beseelt ja nur der eine Wunsch, das Wohl der Hotellerie im Interesse jedes Einzelnen von uns zu fördern.

Grösste Aufmerksamkeit müssen wir unserer Angestelltenschaft entgegenbringen. Unser Wohl ist mit dem ihren aufs engste verknüpft. — Im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit müssen wir fortfahren, ihre soziale Stellung zu verbessern. Vergessen wir niemals, dass unsere Angestellten in hohem Masse mithelfen, den guten Ruf unserer Hotellerie aufrecht zu erhalten und ihr geschäftliches Gedeihen zu sichern. Wenn unsere Mitarbeiter Befriedigung in ihrem Berufe finden, dann wird es auch möglich sein, die so wichtige Frage des Nachwuchses zu lösen.

Eine weitere grosse Aufgabe, die uns gestellt ist, ist die Vereinheitlichung unserer Propagandaorganisation. Es wird viel Arbeit, viel guten Willen und viel Entgegenkommen brauchen, um hier eine Lösung zu erreichen, von der man hoffen darf, dass sie eine dauernd befriedigende sein wird. Wir müssen trachten, ein Propagandainstrument zu schaffen, das sich in dem so schwierig gewordenen internationalen Wettbewerb bewährt.

Endlich dürfen wir nicht vergessen, dass die Zeiten der Nöte für die Hotellerie noch nicht vorbei sind. Die Behörden und das Schweizervolk müssen uns auch fernerhin ihr Interesse und ihre Mithilfe entgegenbringen, indem sie sich immer wieder von dem Gedanken leiten lassen, dass der Fremdenverkehr und mit ihm die Hotellerie ein wesentlicher Bestandteil unserer schweizerischen Volkswirtschaft ist und bleibt.

Wenn diese Behauptung richtig ist — und welcher einsichtige Schweizerbürger kann daran zweifeln? — dann muss der Boden für eine weitere gedeihliche Arbeit und Entwicklungsmöglichkeit geschaffen werden, und zwar nicht nur im Interesse der Besitzer und Eigentümer, sondern auch in jenem der Arbeitnehmer.

Hiefür sind namentlich zwei Bedingungen nötig: eine genügende Frequenz; sie wird auf die Dauer nur durch die Wiederherstellung der Freizügigkeit im internationalen Reiseverkehr gesichert — und eine gesunde finanzielle Lage des einzelnen Geschäftes; sie kann nur durch eine im gegenseitigen Interesse liegende Verständigung mit den Gläubigern erreicht werden, um wieder eine absolut notwendige Renditenmöglichkeit zu schaffen.

Dies sind die Hauptaufgaben, für deren Verwirklichung wir in nächster Zeit mit aller Energie zu arbeiten haben werden. — Keine Vereinsmeierei, keine Prestigefragen, sondern nur gemeinsame fruchtbringende Arbeit im Interesse jedes Einzelnen von uns und der gesamten schweizerischen Hotellerie!

Das sei unsere Losung für die nächste Zukunft!

Zermatt, den 6. Juni 1937.

H. Seiler,
Zentralpräsident.

In der zweiten Geschäftssitzung vom Freitag, den 4. Juni morgens, gelangte zunächst das Traktandum: Gestehungskosten in der Hotellerie zur Behandlung, zu dem der Sekretär der Wirtschaftlichen Beratungsstelle S. H. V., Dr. R. Streiff, ein ausführliches Referat vortrug, das sich nach allgemeinen einleitenden Bemerkungen auf die von den Behörden getroffenen Massnahmen gegen die Verteuerung, auf den prozentualen Anteil der einzelnen Lebensmittel an den Gesamtausgaben der Hotels für Bedarfsartikel des täglichen Nahrungsmittel-Verbrauches, auf die Verteuerung der Nahrungsmittel seit der Frankenabwertung sowie auf die Situation auf dem Warenmarkt überhaupt erstreckte. Dabei leistete Referent den Nachweis, dass die Küchenkosten der Hotellerie seit der Abwertung eine durchschnittliche Erhöhung von nahezu 10 Prozent und die übrigen Betriebsausgaben eine Steigerung von etwa 8 Prozent erfahren haben, sodass mit einer allgemeinen Unkostenerhöhung von rund 9% gerechnet werden kann. Durch rationelles Wirtschaften, Umstellung in den Menüs und Steigerung der Frequenz sollte es möglich sein, diese Verteuerung auszugleichen; immerhin muss die Hotellerie der Angelegenheit ihre fortgesetzte Aufmerksamkeit schenken und bei den Behörden dahinwirken, dass ungerechtfertigte Preissteigerungen unterbleiben sowie die Einfuhrbeschränkungen und die fiskalischen Belastungen auf den wichtigsten Konsumgütern weiterhin abgebaut werden. Denn wenn sich die Frankenabwertung als Erfolg auswirken solle, so sei das nur möglich, wenn die Lebenshaltungskosten tief gehalten werden können.

An die mit grossem Beifall aufgenommenen Darlegungen des Referenten schloss eine kurze Diskussion, in welcher der Vertreter des Gastgewerbes in der Eidgen. Preiskontrolle, Herr Primus Bon, einige fachliche Ratschläge betr. Ausgleich der Verteuerung und Verhinderung weiterer Ausgabensteigerungen durch entsprechende Umstellungen im Betrieb beisteuerte, während Herr R. Keller (Vitznau) auf einige krasse Fälle unkorrekter Preisgestaltung auf dem Warenmarkt aufmerksam machte und des weiteren dafür eintrat, die Hotellerie möge in ihrem eigenen Interesse mit denjenigen politischen Parteien zusammenarbeiten, die für die Lockerung der Preise, der Kontingentierung und Einfuhrbeschränkungen eintreten.

Sehr lebhafter Aussprache riefen im Anschluss die Fragen der Preisnormierung, zu denen das orientierende Referat bei Herrn F. Borter, Präsident der Preisnormierungskommission, lag. Vorgängig unserer ausführlichen Berichterstattung im Protokollauszug der nächsten Nummer dieses Blattes geben wir für heute nur die Beschlüsse zu diesem wichtigen Fragenkomplex: Der Antrag des Zentralvorstandes, an der gegenwärtigen Preisnormierung grundsätzlich festzuhalten, die bisherigen Preise solange zu belassen, als die Marktlage es gestattet, und die Gültigkeit des Zusatzreglements zum Minimalpreis-Regulativ bis Ende der Sommersaison 1937 zu verlängern, fand die Zustimmung der Versammlung. Desgleichen der Vorschlag der Vereinsleitung, sowohl aus preistechnischen wie aus grundsätzlichen Erwägungen heraus von der Einführung von Hotelschecks abzusehen. Genehmigt wurde ferner der Antrag, auf Beginn der Wintersaison 1937/38 die gemäss Zusatzreglement zum Minimalpreis-Regulativ (Art. 15) gegenwärtig zulässige Provision von 15% an die Reiseorganisationen fallen zu lassen, da diese erhöhte Provision sich in der Praxis nicht bewährte, sondern zu Missbräuchen führte und deshalb zu vielen Klagen der Mitgliedschaft Veranlassung gab. — Anderseits wurde dagegen, trotz kräftiger Befürwortung seitens der Vertreter der städtischen Hotellerie, die Einführung von Halbtages-Pauschalpreisen und deren Publikation im Hotelführer mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Heiss umstritten war ferner auch der weitere Antrag zum Traktandum Preisnormierung, dahingehend, den Zentralvorstand zu ermächtigen, diejenigen Mitglieder, welche die Minimalpreise des S. H. V. nicht innehalten, namentlich auch im Hinblick auf ihre Abschlüsse mit dem Hotelplan, aus dem Verein auszuschliessen. Er stand in engem inneren Zusammenhang mit dem Vorschlag auf Ergänzung von Art. 17 der Statuten in dem Sinne, dass Mitglieder des S.H.V. nicht zugleich Mitglieder einer kantonalen oder andern Hotelier-Vereinigung sein können, deren Statuten dem Zentralvorstand nicht zur Kenntnis gebracht und von ihm nicht genehmigt worden sind. Diese beiden Anträge stiessen, wie zu erwarten war, auf die Opposition der Anhänger des Hotelplan. Nachdem der Präsident des Verkehrsvereins Zentralschweiz, Herr A. Siegenthaler (Zug), den Ordnungsantrag eingebracht, das Geschäft bis auf weiteres zu verschieben und eine paritätische Kommission einzusetzen, mit dem Auftrag, zuhanden der massgebenden Vereinsinstanzen die heute bestehenden Schwierigkeiten zu überprüfen und Wege zu deren Behebung zu suchen, entwickelte sich eine lebhafte und sehr ausgiebige Diskussion, an der namentlich Mitglieder der Interessengemeinschaften der Hotelplan-Hotels teilnahmen. Im Verlaufe der Aussprache gab der Zentralpräsident Kenntnis von den Schlussfolgerungen einer erst am Vorabend eingegangenen Zuschrift des Vorortes der regionalen Interessengemeinschaften der Hotelplan-Hotels, die ebenfalls die Einsetzung einer paritätischen Kommission zwecks eingehender Prüfung der Preisverhältnisse beim Hotelplan sowie die Hinausschiebung weiterer damit zusammenhängender Beschlüsse des S. H.V. postulierte. — Unter Hinweis auf die Statutenbestimmung, wonach an der Delegiertenversammlung über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden darf, lehnte der Vorsitzende im Namen der Vereinsleitung die Behandlung dieser Eingabe mit energischen Worten ab und fand dafür den brausenden Beifall der Versammlung. Von Seiten der Hotelplan-Anhänger stiegen dann verschiedene versöhnliche und beruhigende Reden, die in den Wunsch nach Verständigung ausklangen, und als dann noch vom Präsidenten des Verkehrsverein Zentralschweiz ein Amendement dahingehend eingebracht worden, dass die Delegiertenversammlung grundsätzlich der Auffassung des Zentralvorstandes sei, wonach Mitglieder des S. H. V. keinem andern Verein angehören können, dessen Statuten im Widerspruch stehen zu den Statuten des S. H. V., konnte die Vereinsleitung dem neuformulierten Ordnungs-Antrag zustimmen und es wurde hierauf Verschiebung des Entscheides über die Frage der Statutenergänzung und der damit zusammenhängenden Androhung des Ausschlusses aus dem Verein beschlossen. — Damit ist der kollegialen Aussprache mit den Mitgliedern, welche den Interessengemeinschaften angehören, und gleichzeitig der Verständigung der Weg geöffnet, eine Lösung, welche den Beifall der Versammlung fand.

Noch hörte die Versammlung unter Genehmigung der bezügl. Anträge einen summarisch gehaltenen Bericht des Herrn Ed. Elwert über die Abänderung des bisherigen Vertrages mit den Versicherungs-Gesellschaften „Winterthur", „Zürich" und „Die Schweiz", worauf die Mittagspause eingeschaltet wurde.

* * *

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel-Regina-Titlis folgten am Nachmittag die Wahlgeschäfte, wobei die Versammlung mit langanhaltendem begeisterten Beifall und Erheben von den Sitzen die Mitteilung des Vizepräsidenten Herrn Meisser aufnahm, Herr Zentralpräsident Dr. Seiler habe auf allseitiges Ersuchen seine Bereitschaft erklärt, das Präsidium wenigstens noch für eine weitere kürzere Zeit zu übernehmen. Der Form halber auf einem geheimen Wahlgang bestehend, wurde Herr Dr. Seiler denn auch mit 98 von 99 Stimmen als Zentralpräsident bestätigt, welches Resultat erneut mit stürmischem Beifall quittiert sowie vom Gewählten als Vertrauenskundgebung für sich und den Zentralvorstand verdankt und mit Genugtuung als überzeugender Beweis dafür gewertet wurde, dass die Versammlung in voller Geschlossenheit die bisherige Arbeit und Tätigkeit der Vereinsleitung billige und anerkenne. — Die Ersatzwahl in den Zentralvorstand — anstelle des letztes Jahr verstorbenen Herrn H. Marbach (Bern) — erforderte zwei Wahlgänge; gewählt wurde Herr Oberst Gamma, Hotel Kurhaus in Wassen (Uri) als Vertreter der mittleren und kleinen Hotelkategorien.

Unter den weitern Geschäften der Nachmittagssitzung kam besonderes Interesse sodann dem einlässlichen Referat von Herrn Vizepräsident L. Meisser über die Reorganisation der Verkehrswerbung zu, das in folgender, einstimmig angenommener Resolution seinen Niederschlag fand:

Die Delegiertenversammlung des S.H.V. nimmt Kenntnis vom Stand der bisher mit den zuständigen Amtsstellen gepflogenen Unterhandlungen betr. die Reorganisation der Propaganda;

sie betont, dass der Schweizer Hotelier-Verein nach wie vor eine Einheitsorganisation für die Fremdenverkehrs-Werbung als das zu erstrebende Ziel betrachtet;

sie stellt mit Genugtuung fest, dass Herr Bundesrat Pilet-Golaz, Vorsteher des zuständigen Departementes, bereit ist, der freien Wirtschaft in der neuen Organisation einen massgebenden Einfluss einzuräumen, und beschliesst:

der Schweizer Hotelier-Verein ist bereit, seine ganze Kraft für die Neuorganisation einzusetzen unter der Voraussetzung:

1. dass für die Einheitsorganisation auf Grund eines eingehenden Aktions- und Finanzprogrammes eine dauernd sichere Grundlage geschaffen wird, die nicht nur deren Existenz, sondern auch deren Weiterentwicklung ermöglicht;

2. dass die äussersten Anstrengungen gemacht werden im Verein mit den kantonalen Behörden, damit alle wirtschaftlich am Fremdenverkehr interessierten Kreise sich an dieser Neuorganisation beteiligen und mithelfen, in gerechter und billiger Weise die Kosten zu bestreiten.

Die Delegiertenversammlung benutzt diese Gelegenheit, Herrn Bundesrat Pilet-Golaz den wärmsten Dank für seine erfolgreichen Bestrebungen im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs auszusprechen.

Weiter fasste die Versammlung nach eingehender Begründung der bezüglichen Anträge durch den Zentralpräsidenten den Beschluss, den Pressedienst und das Vereinsorgan des S. H. V., das inskünftig den Titel „Revue für Hotellerie und Fremdenverkehr" tragen soll, auszugestalten. Dem Zentralvorstand wurden zu diesem Zwecke die nötigen Kredite bewilligt in der Annahme, er werde der nächsten Delegiertenversammlung zu dieser Angelegenheit eingehenden Bericht erstatten.

Nachdem noch die Bezeichnung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung zum endgültigen Entscheid dem Zentralvorstand überwiesen wurde, schlossen um 17½ Uhr die geschäftlichen Verhandlungen mit einem sehr interessanten Lichtbildervortrag von Fürsprech Ernst in Zürich über die schweizerische Landesausstellung 1939, der gerade in unseren Kreisen allseitiger Aufmerksamkeit und Beachtung begegnete. (Für nähere Angaben über die Beratungen verweisen wir erneut auf den Protokoll-Auszug in der nächsten Nummer. Red.)

Schweizerische Wirtetagung in Solothurn

(Dr. E.) Am 14./15. Juni findet in Solothurn die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Wirtevereins statt. Wichtigste Probleme stehen zur Diskussion. Die andauernde Krise im Gastwirtschaftsgewerbe stellt an den Berufsstand und so an den Verband und dessen Leitung die grössten Anforderungen. Nebst den statutarischen Geschäften kommen namentlich folgende Traktanden zur Behandlung: Biersteuer; Frankenabwertung und Gastgewerbe; Preisberechnung; Zentralleitung und Sektionen; Fähigkeitsausweis und Vorbereitungskurse; Notverordnung zum Schutze des Gastgewerbes; Landesausstellung 1939; Berufsbildung.

Die Tagung in Solothurn verspricht eine imposante Kundgebung des Schweizerischen Wirtegewerbes zu werden. Sie wird festlegen, was die 15 tausend Schweizer-Wirte zur Hebung und Förderung ihres Berufsstandes anstreben müssen; sie wird erneut den Beweis der Verbundenheit aller für das Gastgewerbe Tätigen erbringen; sie wird Ausdruck der Solidarität im Berufsstand sein und Zeichen des unbeugsamen Willens, den Einsatz aller Kräfte zu wagen im Interesse des schweizerischen Gastgewerbes und damit der schweizerischen Volkswirtschaft.

Auskunftsdienst

über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Union Nationale Automobile, Paris.

In Nr. 18 haben wir auf Grund eines uns schon vor längerer Zeit zugekommenen Berichtes mitgeteilt, über die Union Nationale Automobile sei letztes Jahr der Konkurs verhängt worden. Wir sind nun von Paris aus darauf aufmerksam gemacht worden, dass diese Angabe den Tatsachen nicht entspricht, sondern die Union Nationale Automobile noch immer besteht und auch die zehnte Ausgabe des von ihr veröffentlichten Automobilführers UNA kürzlich erschienen ist. Es scheint, das nachteilige Gerücht sei darauf zurückzuführen, dass die Versicherungsgesellschaften, bei welchen ein Teil der Mitglieder der Union Nationale Automobile gegen Haftpflicht versichert war, in Konkurs erklärt wurden. Es muss daher in gewissen Pariser Kreisen eine Verwechslung stattgefunden haben. Infolgedessen stehen wir nicht an, unsere eingangs erwähnte Bekanntgabe hiemit in aller Form zurückzuziehen und bitten die Leser der „Hotel-Revue" um Notiznahme.

Neuer Wirtschaftskurs

In Ergänzung des Leitartikels in der letzten Nummer unseres Blattes ist noch nachzutragen, dass am letzten Freitag, den 4. Juni 1937, die begutachtende Expertenkommission für die Neuregelung der zukünftigen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgesetzgebung unter Vorsitz von Bundesrat Obrecht ihre Schlussitzung abhielt, in der die Beratungen unter Genehmigung der Berichte der Unterkommissionen III und IV zu Ende geführt wurden. Der Bericht der Kommission III behandelt Angelegenheiten des Geld- und Kapitalmarktes, der Herabsetzung der Kapitalverzinsung und des Kapitalexportes, zu welcher Frage die Kommission die Auffassung vertrat, dass die Gewährung grösserer Anleihen oder die Übernahme von Auslandsanleihen durch die Banken solange nicht erwünscht sei, als die Geldfülle keine befriedigende Ausdehnung auf den gesamten Kreditorganismus und damit auf die Wirtschaft im allgemeinen erfahre und dass von diesem Grundsatz nur abgewichen werden sollte, wenn der Schweiz dafür Vorteile in handelspolitischer Beziehung oder durch Bestellungen (Arbeitsbeschaffung) gewährt werden.

Die Kommission prüfte ferner, welche Massnahmen zur Einleitung einer planmässigen Rückbildung des Übermasses an Schulden bei den öffentlichen Körperschaften, den Verkehrsunternehmungen und in der Privatwirtschaft (Landwirtschaft, Gewerbe und Hotellerie) zu ergreifen seien. Sie befasste sich auch mit dem Verhältnis zwischen öffentlicher Finanzgebarung und Wirtschaft. Dabei handelte es sich nicht um die Aufstellung programmatischer Richtlinien über die künftige Gestaltung der eidgenössischen Finanzen, sondern um die Prüfung der Frage, welche Rücksichten die Wirtschaft von seiten der Fiskalmassnahmen und der Finanzpolitik im allgemeinen erwarten muss, um nicht in den wirtschaftspolitischen Zielen beeinträchtigt zu werden.

Die Durchführung der von den Unterkommissionen I—III aufgestellten Postulate kann zum Teil durch administrative Massnahmen erfolgen, zum Teil erfordert sie die Abänderung bestehender oder den Erlass neuer Gesetze. Eine Reihe von Postulaten macht eine Änderung der Bundesverfassung notwendig. Die Unterkommission IV schlägt deshalb eine Partialrevision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung vor unter Bereinigung der derzeitigen Bestimmungen und unter Verlängerung der Geltungsdauer der dringlichen Bundesbeschlüsse, die mit der Wirtschaftspolitik in Relation stehen, um weitere zwei Jahre.

Die geselligen Anlässe

Angesichts des Charakters der diesjährigen Delegiertenversammlung, die im Rahmen eines schweizer. Hoteliertages unter zahlreicher Beteiligung der Damen und übrigen Angehörigen der Hotellerie durchgeführt wurde, hatte der Vorstand der Sektion Engelberg unter Mitwirkung der rührigen Kurdirektion ein ganz geschickt zusammengestelltes Unterhaltungsprogramm ausgearbeitet, das mit grösster Präzision zur Durchführung gelangte und neben der gastfreundlichen Aufnahme durch Hotellerie und Bevölkerung des Festortes viel dazu beitrug, den Versammlungsteilnehmern den Aufenthalt in Engelberg angenehm zu gestalten. Nach der ersten Geschäftssitzung am Donnerstag Abend war im Hotel Bellevue-Terminus eine gemütliche Vereinigung unter Mitwirkung der Engelberger Trachtengruppe, der Sarner Jodlergruppe und einer Unterwaldner Bauernkapelle angesagt. Schon auf dem Wege dahin wurde den Besuchern eine freudige Überraschung zuteil: Von der Zieblenalp, hoch oben am Hahnen (600 m über dem Tal), leuchtete in hellem Glanz das brennende eidgenössische Kreuz (Balkenlänge 80 m), das jeweils am Nationalfeiertag in dieser ewigschönen Bergwelt erstrahlt. Bei fröhlicher Unterhaltung und Ball wickelte sich das Programm tadellos ab, da sich die Mitwirkenden mit Einschluss des Luzerner Zauberkünstlers Marfini und einer zu diesem Abend „direkt aus England verschriebenen Cook-Party aus alter Zeit" ihrer Aufgabe mit Schneid und ebensoviel Erfolg entledigten. Das Tafelmajorat führte in besonders gewandter und witziger Weise der Präsident des Hotelier-Vereins Engelberg, Herr H. Haefelin, der in seiner liebenswürdigen Begrüssungsansprache einen packenden Rückblick warf auf die Geschichte der Talschaft Engelberg mit seinem berühmten Kloster, und dabei mit eindrucksvollen Worten auch die Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Hotellerie des Tagungsortes umriss. — Den Willkommsgruss der Talschaft, ihrer Bevölkerung und Behörden entbot Herr Statthalter Dr. Gander, während Fräulein Rita Hess ein von Kurdirektor Dr. Hess verfasstes Gedicht „En chlyene Gruoss und Dank" in charmanter Form vortrug und Herrn Zentralpräsident Dr. Seiler einen prachtvollen Alpenrosenstrauss überreichte. Unser Zentralpräsident, von diesem Gedicht und dem Blumengeschenk sympathisch berührt, verdankte die liebenswürdige Aufmerksamkeit und die herzliche Aufnahme in Engelberg, um sodann die geladenen Ehrengäste, an ihrer Spitze die Delegation der reichsdeutschen Hotellerie, Herren Fritz Gabler aus Heidelberg und Direktor Dr. Kühne, ferner die

Vertreter der Schweizer. Verkehrszentrale, Präsident Dr. E. Scherrer (St. Gallen) und Abteilungschef Dr. Senger, die Vertreter der Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, der Bundesbahnen, des Eidg. Amtes für Verkehr, der Vereinigung Schweizer. Reiseagenturen und des Schweizer. Wirtevereins an der Hotelier-Tagung willkommen zu heissen und im Anschluss ein wohlverdientes Lob auf die Engelberger Hotellerie zu singen, die in ihrem Kampfe gegen die Krise der gesamtschweizerischen Hotellerie als Vorbild eiserner Energie und mutigen Durchhaltens dienen könne. Unter Hinweis auf die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung der lokalen Hotellerie für die Talschaft und des gesamtschweizerischen Gastgewerbes für das ganze liebe Vaterland gab Redner der Überzeugung Ausdruck, dass alle Teilnehmer an der Versammlung mit grosser moralischer Genugtuung über die erfüllten Pflichten das schöne Bergtal verlassen und bleibende frohe Erinnerungen mit sich nach Hause nehmen werden. — Bei fröhlichem kollegialen Gedankenaustausch und zwangloser Unterhaltung dehnte sich der heimelige Anlass bis in die frühen Morgenstunden aus.

* * *

Am Freitag, den 4. Juni, während die Herren ihren Arbeitspflichten im Versammlungssaal oblagen, war für die Damen unter Führung von Kurdirektor Dr. Hess ein Spaziergang mit Besichtigung des Alpinen Schwimmbades sowie eine Wagenfahrt zum Wasserfall in Herrenrüti arrangiert, die umfassende und immer neue Einblicke in die Alpenschönheiten des herrlichen Bergtales gestatteten und daher allgemein entzückten.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Regina-Titlis vereinigten sich die Versammlungsteilnehmer mit der Damenwelt und den Ehrengästen erneut zu geselliger, animierter Tafelrunde, zu der sich auch Vertreter der Kantonsbehörden, Regierungsrat Infanger, und der Talschaft Engelberg mit Talammann Dr. K. Amberg und Gemeinderat Matter einfanden. In einer kurzen markanten Ansprache entbot auch hier Zentralpräsident Dr. Seiler den geladenen Gästen den Gruss des S.H.V. und betonte dabei die absolute Notwendigkeit eines besseren Verständnisses seitens der Öffentlichkeit und der Behörden für die Lage und Bedürfnisse der Hotellerie, indem er zugleich für vermehrte Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Wirtschaftsgruppen eintrat. — Regierungsrat Infanger überbrachte den Vertretern der Hotellerie die Willkommensgrüsse des Volkes und des Standes Obwalden und verwies dabei auf die grosse Bedeutung von Fremdenverkehr und Gastgewerbe für die gesamte Volkswirtschaft und namentlich für die Saisongebiete unserer Alpenwelt.

Aufmerksame Zuhörer fand ferner der prominente Vertreter der deutschen Hotellerie und Leiter der Reichsfachgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Hotelier Fritz Gabler aus Heidelberg, der in einer sehr bemerkenswerten Ansprache die Sympathiegrüsse der deutschen Kollegen entbot, auf die gleichgerichteten Sorgen und Interessen der schweizerischen und der reichsdeutschen Hotellerie, sowie angesichts der noch bestehenden Hemmnisse im internationalen Reiseverkehr auf die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit des Gastgewerbes der Länder Europas hinwies. Unter Verdankung des kürzlichen Besuches einer Delegation des S.H.V. an der Frühjahrstagung der Reichsfachgruppe sowie unter Verdankung der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung im Herzen der schweizerischen Alpenwelt führte Redner weiter aus, die deutsche Hotellerie sei nach wie vor kontinental und europäisch eingestellt; auch hätten die früheren engkollegialen Beziehungen zu den Schweizer Hoteliers den Beweis der Zweckmässigkeit steter fruchtbarer Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs erbracht, die für das Gastgewerbe beider Staaten nur von grösstem Nutzen sein könne. Mit dem Hinweis auf die an der heutigen Delegiertenversammlung behandelten wichtigen Geschäfte hob Redner sodann noch die verdienstvolle Tätigkeit von Zentralpräsident Dr. Seiler hervor, der auch in der Internationalen Hotel-Allianz die Schweiz als erstrangiges Gastland mit grosser Sachkenntnis und Tatkraft würdig vertrete. Mit dem Wunsche, Zentralpräsident Dr. Seiler möge dem S.H.V. und der nationalen Hotellerie noch recht lange erhalten bleiben, schloss Herr Gabler seine sympathische, mit rauschendem Beifall aufgenommene Rede. — Anschliessend übermittelte noch der Präsident der „Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs", Herr alt Stadtammann Dr. E. Scherrer, die Grüsse der S.V.Z., indem er die Hotellerie als beste Stütze in den Bestrebungen um die Verwirklichung der Idee des Ausbaues und der Verstärkung der schweizer. Verkehrswerbung bezeichnete und dem Wunsche Ausdruck gab, es möchte der gemeinsamen Arbeit der beiden Organisationen gelingen, den Gedanken der Vereinheitlichung des Propagandawesens recht bald zu glücklicher Realisierung zu bringen.

Damit ging das auch hinsichtlich der Menu-Komposition und der Service-Abwicklung äusserst gediegene Bankett langsam dem Ende zu. Der Rest des Nachmittags war der Weiterbehandlung der Traktanden gewidmet und nach dem Nachtessen fanden sich die Versammlungsteilnehmer nochmals zu einem gemütlichen Bierabend im Hotel Bellevue-Terminus, während der Samstag zu fakultativen Ausflugsfahrten nach Gerschnialp und Trübsee reserviert war, von welcher Gelegenheit sehr ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

* * *

Am Schlusse unserer Berichterstattung angelangt, erachten wir es als Pflichtgebot, der Sektion Engelberg, ihrem geschätzten Präsidenten und Vorstand für die geschickte Vorbereitung und Durchführung der Versammlung Anerkennung und herzlichen Dank auszusprechen, desgleichen den Engelberger Hotels für ihre liebenswürdige Gastfreundschaft und namentlich der Familie Cattani für die Zurverfügungstellung des Versammlungssaales. — Nicht vergessen sei sodann noch ein Wort des Dankes an die Leinenweberei Schmid & Co., Worb & Scheitlin A. G. in Burgdorf, sowie an die Firmen Strebel-Muth und Lauber & Co., Kaffee-Grossrösterei in Luzern, welche den Versammlungsteilnehmern als Andenken an die Tagung freundliche Geschenke übergeben liessen.

In Zusammenfassung der Gesamteindrücke kann im übrigen den schönen Tagen in Engelberg nur ein Lob ausgesprochen werden. Sowohl die geschäftlichen Verhandlungen wie die geselligen Anlässe waren von gesunder Zuversicht auf den Anbruch besserer Zeiten wie vom Gefühl enger Kollegialität und Solidarität getragen, die nach wie vor als bestes Fundament des S.H.V., als Garantie für die Weiterexistenz des Gastgewerbes und Festigung des Zentralverbandes zu Nutz und Frommen der gesamten Hotellerie anzusprechen sind. Unsere Vereinsmitglieder werden die ebenso glänzende wie geschäftlich und berufspolitisch fruchtbare Versammlung noch lange in bester Erinnerung behalten. ti.

Bundesfeier-Sammlung 1937

Das Bundesfeier-Komitee schreibt uns:

Wir rüsten uns für den kommenden 1. August dieses Jahres zum 27. Mal, eine Sammlung im Schweizerland im Dienste der Fürsorge zu veranstalten. Jahr für Jahr, auch in den Kriegsjahren, wurden seit 1910, da das Bundesfeier-Komitee ins Leben trat, die Sammelaktionen durchgeführt und in dieser Zeit fast 6,8 Millionen für vaterländische und gemeinnützige Zwecke gesammelt und verwendet, fürwahr ein erhebendes Zeichen anhaltender guteidgenössischer Gesinnung unserer Bevölkerung, die mit mitfühlendem Herzen dort hilft und spendet, wo Brüder und Schwestern, wo bedauernswerte Miteidgenossen durch Missgeschick oder verheerende Katastrophen in Not und Bedrängnis geraten sind und mit eigenen Mitteln und eigener Kraft sich nicht mehr von Not und Last befreien können.

Auch jetzt in den Zeiten der Krise und fürsorglicher Sparsamkeit konnten wir auf schöne Erträge zurückblicken; 1935 wurden für den freiwilligen Arbeitsdienst jugendlicher Arbeitsloser 436.000 Franken gespendet, 1936 gingen für die Bekämpfung der Tuberkulose 413 000 Franken ein, schöne und stattliche Ergebnisse, die der Spendefreudigkeit unseres Volkes das beste Zeugnis ausstellen. Wir schöpfen daraus neuen Mut, dass es auch dieses Jahr so sein wird und wir im Herbst wiederum von einem stattlichen Sammelresultat Kenntnis geben können. Das Erträgnis der diesjährigen Sammlung ist für das Schweizerische Rote Kreuz bestimmt, eine Zweckbestimmung, über deren Wichtigkeit unser Volk gut orientiert ist; das Bundesfeier-Komitee fasste einstimmig seinen Beschluss, in der Meinung, einer vaterländischen, mit dem Volk aufs innigste verwachsenen Organisation, die Jahr für Jahr ansehnliche Summen für ihre Zwecke ausgeben muss, für einmal mit einer grösseren Spende Dank und Anerkennung für ihre gemeinnützige Arbeit bezeugen zu können. Der Bundesrat genehmigte diese Zweckbestimmung der diesjährigen Bundesfeier-Sammlung, über die gelegentlich noch Genaueres bekannt gegeben wird.

Wie bisher, so wird auch diesmal das Hauptergebnis der Aktion der Verkauf der beiden Bundesfeierpostkarten und des Bundesfeier-Abzeichens bilden. Möge auch der diesjährigen Sammlung, für die sich wiederum eine grosse Zahl freiwilliger Hilfskräfte zur Verfügung stellt, ein voller Erfolg beschieden sein.

Der Kartenverkauf nimmt am 15. Juni seinen Anfang; der Vertrieb des Abzeichens ist mit Rücksicht darauf, dass der 1. August diesmal auf einen Sonntag fällt, schon am Samstag, den 31. Juli, gestattet.

FRAGE UND ANTWORT

83. Frage: Ich sah letzthin auf der Reparaturrechnung einer Staubsaugerfabrik den Vermerk, dass die Reparatur besondere Werkzeuge erfordere und deshalb nur von der Konstruktionsfirma selbst ausgeführt werden könne. Stimmt dies und hat die Hotellerie Interesse am Erwerb solcher Staubsauger?

Antwort: Wir wissen, dass die genau gleiche Marke auch schon von einer selbständigen elektrotechn. Reparaturwerkstätte einwandfrei repariert wurde und wir möchten Ihnen sehr empfehlen, vorkommendenfalls zuerst eine ortsansässige Spezialwerkstatt anzufragen. Kein Kunde hat Interesse an einem Apparat, dessen Reparatur nur von einer bestimmten Firma vorgenommen werden kann, denn dann ist immer die Möglichkeit gegeben, dass die Situation der Konkurrenzlosigkeit zu willkürlicher Preispolitik ausgenützt wird. Damit ist freilich noch nicht gesagt, dass man diese Möglichkeit auch ausnützt. Aber damit muss man immer rechnen.

84. Frage: Ein Balkonboden ist undicht geworden. Was kann die Ursache sein?

Antwort: Wahrscheinlich mangelnde Wasserablauf-Möglichkeiten. Die modernen trogartigen Balkons verhalten sich in dieser Hinsicht sehr ungünstig und die alten, die nicht einmal eine teilweise Mauerwerk-Verschalung hatten, waren gar nicht so schlecht. Sorgen Sie durch nachträgliche technische Massnahmen für raschen und vollständigen Ablauf des Regenwassers, so dürfte sich nach der fachmännischen Reparatur der Defekt nicht wiederholen. Bei andern Balkonen können Sie dem gleichen Defekt auf analoge Weise vorbeugen. Ist unterhalb des Balkons gar ein Zimmer angeordnet, kann sich der mangelnde Ablauf an der Zimmerdecke recht unliebsam auswirken. Wir sahen kürzlich in der „Umschau" (Frankfurt) einige abschreckende Beispiele abgebildet.

Schalldämpfender Bodenbelag.

Zu dieser Frage (vide „Hotel-Revue" Nr. 20/1937) ist uns von einer Spezialfirma noch eine sehr sachliche Auskunft zugegangen, der wir folgende Angaben entnehmen: Schwammgummi hat den Nachteil, sich gerne von der Deckgummilage zu lösen. Besser hat sich im Betrieb eine gepresste Korkplatte bewährt, die als Deckschicht englischen Gummi von nur etwa $2^1/_2$ mm Dicke erhält. Kork ist ein vorzügliches Schalldämpfungsmaterial, kann aber nicht als fertiger, begehbarer Boden empfohlen werden wegen der Reinigung und des Aussehens. Deshalb ist Gummi als Deckung notwendig. Kork verliert die Elastizität mit der Zeit nicht, es muss also höchstens gelegentlich die dünne Gummidecke ersetzt werden (Gummi wird mit den Jahren bekanntlich hart und spröde). Korkbeläge, wie beschrieben, lassen sich ebenfalls auf Treppen verlegen.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 30–40 Rp.; Rhabarber per kg 30–40 Rp.; Spargeln inländ. per kg 120–130 Rp.; Spargeln ausländische per kg 100–110 Rp.; Weisskabis per kg 30–40 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 40 Rp.; Kohl per kg 20–25 Rp.; Blumenkohl per Stück 90–100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 60–80 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 40–50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 10–20 Rp.; Karotten rote neue per kg 50–70 Rp.; Zwiebeln per kg 30–bis 40 Rp.; Lauch per kg 40–50 Rp.; Kartoffeln alte per 100 kg 15–16 Fr.; Kartoffeln neue per kg 35–40 Rp.; Kiefelerbsen ausländ. per kg 70 bis 80 Rp.; Auskernerbsen ausländ. per kg 70 bis 80 Rp.; Bohnen, feine ausländ. per kg 80 bis 100 Rp.; Tomaten per kg 100–120 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 60–70 Rp.

II. Früchtemarkt: Kirschen ausländ. per kg 80–90 Rp.; Trauben ausländ. per kg 160 bis 180 Rp.; Erdbeeren per kg 90–120 Rp.; Äpfel, Extra-Auslese ausländ. per kg 90–100 Rp.; Standardware ausländ. per kg 80–90 Rp.; Kochäpfel per kg 40 Rp.; Birnen, Extra-Auslese ausländ. per kg 90–100 Rp.; Orangen per kg 60 bis 70 Rp.; Zitronen per Stück 7–8 Rp.; Bananen per kg 100–110 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 11 bis 12 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10–11 Rp.; ausländ. Eier per Stück 9–10 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig inländ. per kg 3.50–3.80.

Jetzt Bodensee-Felchen!

Mehr Schweizerfische essen — statt Meerfische! Die schweizerischen Berufsfischer sind in den letzten Jahren in eine Notlage geraten. Es muss ihnen geholfen werden, indem man wieder unseren vorzüglichen Inlandsfischen mehr Aufmerksamkeit schenkt. Durch die Frankenabwertung sind die Meerfische zum grossen Teil erheblich teurer geworden. Es lohnt sich deshalb um so mehr, wieder in grösserem Masse Inlandsfische zu verbrauchen.

Die Fänge von Blaufelchen im Bodensee haben seit dem 2. Juni eingesetzt. Es kommen gegenwärtig meistens Blaufelchen von 220 bis 260 Gramm zum Fang. Man benütze die günstige Gelegenheit und helfe mit, durch grösseren Konsum Absatzschwierigkeiten, die sich infolge der grossen Fänge bereits bemerkbar machen, zu überwinden. Damit ist nicht nur dem schweizerischen Berufsfischerstand, sondern auch der schweizerischen Volkswirtschaft gedient.

Walliser Erdbeeren!

Die Erdbeerenkulturen im Wallis (und übrigens auch anderwärts) hatten einen guten Blühet und die seitherige Entwicklung berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Mit dem Versand wurde bereits begonnen. Die Gesamternte ist eher grösser als letztes Jahr und wird auf wenigstens 1 500 000 kg geschätzt.

Der letzte Jahrgang

(Mitgeteilt von der Propagandazentrale für den Obst- und Rebbau)

Der 1936er Jahrgang ist unbedingt besser als sein Ruf. Diese angenehme Feststellung hängt mit der im letzten Herbst ganz allgemein üblichen sehr sorgfältigen Lese zusammen, bei der alle unreifen Traubenteile ausgeschieden wurden. Zudem konnte aber auch der meist kleine Behang umso besser ausreifen, wissen wir doch aus langer Erfahrung, dass der Stock viel mehr Mühe hat, eine schwere Traubenlast ganz auszubilden als einige wenige Trauben, wie sie uns der letzte Jahrgang gebracht hat. Der mässige Ertrag hat also in solchen Jahren auch seine vorteilhaften Seiten!

Neben Lese und Kelterung wirkte sich ebenfalls die spätere Behandlung auf den Ausbau und die Beschaffenheit der Weine günstig aus. Auch in dieser Hinsicht sind für die Weinfreunde grosse Fortschritte zu verzeichnen. Man leitet und beeinflusst den Säureabbau, der sich aus der Weinsteinablagerung und dem biologischen Abbau der Apfelsäure in Milchsäure und Kohlensäure zusammensetzt, wodurch diese natürlichen und erwünschten Vorgänge eine zweckentsprechende Förderung erfahren. Alle diese Bemühungen der richtigen Kellerwirtschaft haben dazu beigetragen, aus dem zuerst recht unbeholfenen 1936er doch noch einen recht brauchbaren Gesellen zu machen. Die Weine sind zwar nicht schwer, aber immerhin angenehm und gut trinkbar. Dies hat dann auch dazu geführt, dass nun der Neue immer mehr auf den Tisch gestellt wird und nun einen viel besseren Ruf geniesst als bei seiner Abpressung.

Auch für den Weinbauer sind diese Feststellungen sehr angenehm, zeigen sie doch, dass es nun infolge der mannigfachen Bemühungen um die beste Qualität viel mehr als noch vor kurzer Zeit gelingt, den guten Ruf unserer Weine auch in ungünstigen Jahren zu erhalten. Wir wollen auch in Zukunft alles daran setzten, dass unsere Schweizer Weine durchaus unbescholten bleiben und der Qualitätsbau immer mehr gefördert wird. A. Sch.

Berichtigung

Auf der an der Delegiertenversammlung des S. H. V. in Engelberg den Mitgliedern ausgeteilten Tabelle II über die Schätzung der durchschnittlichen Verteuerung der Nahrungsmittel seit der Frankenabwertung sind bedauerlicherweise in der Gruppe Milchprodukte die Prozentsätze für den mittleren Preisaufschlag seit der Frankenabwertung unrichtig eingetragen worden, was hiemit richtig gestellt sei:

	Mittlerer Preisaufschlag seit der Frankenabwertung in %	Mehraufwand Fr.
Milch	3	—.20
Tafelbutter	6	—.40
Kochbutter	19	—.13
Käse	12	—.18
Total Milchprodukte		+—.91

Das Total bleibt sich also gleich. Der Mehraufwand (Verteuerung) in % der gesamten Küchenkosten vor der Abwertung stellt sich für Milchprodukte, wie in Tabelle II angegeben, auf 0,91% und das gesamte Total der Verteuerung aller Nahrungsmittel auf 9,73%.

Kleine Chronik

Ein Rücktritt. Auf Ende dieses Monats tritt Herr Otto Stocker nach 30jähriger verdienstvoller Tätigkeit auf dem Gebiete der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung von seinem Amt als Vorsteher der Basler Berufsberatungsstelle zurück, zu dem er als früherer Lehrer hervorragende Eignung sowie das dazu nötige Verständnis und die Liebe zur Jugend besass. In der Hotellerie ist Herr Stocker bekannt geworden durch seine stets eifrige und konziliante Tätigkeit als Präsident der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, der er seit ihrer Gründung vorstand und sich dabei durch seine jederzeit sachliche und neutrale Einstellung die Achtung sowohl der Arbeitgeber- wie der Arbeitnehmerkreise erwarb. Erfreulicherweise wird Herr Stocker trotz seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst die Geschäfte der Fachkommission sowie der PAHO wie bis anhin weiterführen.

Pontresina. Wie man uns schreibt, ist der langjährige Chef de réception des Stadthof-Posthotel in Zürich, Herr Axel Walser, vom Verwaltungsrat der A. G. Hotels Enderlin zum Direktor des Parkhotels und des Hotels Weisses Kreuz in Pontresina gewählt worden. Herr Walser wird Mitte Juni die beiden Häuser eröffnen.

Le Prese (Poschiavo). Der Verwaltungsrat der Kraftwerke Brusio A.G. hat die Direktion des Hotel Le Prese Herrn Eugen Ernst Winkler übertragen, früher im Salinenhotel Rheinfelden und im Hotel Schweizerhof in St. Moritz tätig. Wir gratulieren!

Auslands-Nachrichten

Deutschland — Reichskanzler Hitler und der internationale Reiseverkehr.

Die Teilnehmer an dem kürzlich in Berlin abgehaltenen Kongress der „Union Internationale des Organes Officiels de Propagande Touristique", über dessen Beratungen wir noch berichten werden, wurden neben andern Persönlichkeiten der Regierung auch von Reichskanzler Hitler empfangen. Ueber diesen Empfang wird in der Presse folgendes bekanntgegeben: „Nach einer Begrüssungsansprache des Präsidenten der Union, Oberst Pulinx (Belgien), äusserte sich der Führer in einer längern Unterredung mit den Delegierten über die Bedeutung des internationalen Reiseverkehrs für die Förderung der friedlichen Gesinnung der Völker untereinander. Deutschland würde es aus diesem Grunde begrüssen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es ihm bald gestatten würden, von jeder Einschränkung des internationalen Reiseverkehrs Abstand nehmen zu können".

BERNDORF
Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert
Berndorfer Krupp Metall-Werk A.G., Luzern

Die Hotellerie und das Wohnauto in Amerika

(Dr. S.) Durch die neu geschaffene Industrie der Auto-Anhänger, der Trailer oder Wohnwagen, werden zahlreiche Hotels vor ein neues und schwieriges Problem gestellt. Das Überhandnehmen dieser Wohnwagen in manchen Gegenden, namentlich in Kalifornien und Florida, hat den Hotels erheblichen Schaden zugefügt. Allerdings sind die Mitteilungen zum Teil übertrieben. So wurde die Voraussage gemacht, in 20 Jahren würde die Hälfte der Bevölkerung der Vereinigten Staaten in Trailers leben. Andere prophezeien, Ende 1937 würden 1 Million Trailer auf den Strassen der U.S.A. sein, mit rund 3 Millionen Inwohnern.

Diese Zahlen sind weit übertrieben. Es ist richtig, dass der Bau von Trailern jener Industriezweig Amerikas ist, der am raschesten wächst, aber die gesamte Fabrik-Produktion im Jahr 1936 überschritt die Ziffer 35,000 nicht, und nach zuverlässigen Schätzungen befinden sich bisher insgesamt höchstens 160,000 Trailer auf den Strassen. Ein Teil der Bewohner käme für die Hotels an sich nicht in Betracht. Es sind zum Teil Arbeitslose, die mit ihren Familien auf diese Weise von einer Stadt zur anderen ziehen, um Arbeit zu suchen, und die dort bleiben, wo sie gerade Arbeit finden, und dann weiterziehen. Saisonarbeiter: Erntearbeiter, Wollpflücker, Taglöhner machen in steigendem Mass von dieser Art der Fortbewegung und Wohnung Gebrauch.

Die Städte werden dadurch zum Teil sehr belastet. Sie wissen gar nicht, wo sie die Horden der Trailer unterbringen sollen. Zum Teil sind Trailer-Camps entstanden, von denen das grösste Raum hat für 1000 Wagen und Trailers, mit einer eigenen Gemeinschaftshalle für Tanz und Bridge und Sport, laufendem kaltem und warmem Wasser und sanitären Einrichtungen. Aber allein in Californien werden von den Trailer-Leuten 50,000 Schulkinder in die dortigen Schulen gebracht; es ist nicht einfach, diese unterzubringen. Die Gesetzgebung gegen die Trailers, die zum Teil zum Schutz der Hotels gedacht ist, beginnt wild zu wuchern, jeder Staat und jede Stadt geht vorläufig gesondert vor. Ein einheitlicher Zustand wird wohl über kurz oder lang gesetzlich geschaffen werden. Der Trailer bringt vielen Menschen Erfüllung ihrer Notwendigkeiten auf billige Weise. Aber man kann verstehen, dass die Hotels sehr betroffen darüber sind, wie ihr Geschäft sozusagen am laufenden Band an ihren Häusern auf den Autostrassen vorbeirollt. Nun ist es allerdings so, dass technische Entwicklungen sich letzten Endes meist günstig für das Hotelgewerbe ausgewirkt haben, wenn es auch anfangs anders aussah. Möglicherweise wird das bei der Trailerfrage auch der Fall sein.

Kurz-Meldungen

Saisonchronik

Schweizer Sommer-Skirennen.

In der Schweizer Hochgebirgsregion reicht die alte nahezu bis zum Beginn der neuen Skisport-Saison. Eine Anzahl grosser Skirennen finden noch im Juni und Juli statt, so das Abfahrtsrennen vom Titlis nach Trübsee und die beiden Sommerabfahrtsrennen von Saas-Fee und Zermatt, das Grimselrennen am 20. Juni, das internationale Sommerskirennen auf Jungfraujoch am 10. und 11. Juli und das Sommer-Diavolezza-Abfahrtsrennen bei Pontresina (Engadin) am 19. Juli. Über die letzten Renntermine hinaus aber dauert in den gewaltigen Gletscher- und Firngebieten der Schweizer Alpen die Skitourenzeit. svz.

Die Jungfraustafette.

Man hat die Schweiz das grosse Stadion Europas genannt; denn für jede Art von Sommer- und Wintersport bietet sie ein prächtiges Feld. Sehr schön treten die vielseitigen Möglichkeiten in die Erscheinung an der intersportlichen Jungfraustafette, die am 13. Juni zum vierten Male durchgeführt wird. Läufer, Radfahrer, Flieger, Skifahrer, Bergläufer, Motorradfahrer und Automobilisten teilen sich in die Etappen Zürich–Dübendorf–Jungfraujoch–Eggishorn – Fiesch – Sitten – Lausanne – Dübendorf–Zürich. Über 530 Kilometer erstreckt sich die zu bewältigende Distanz. 20 Equipen aus den verschiedensten Landesgegenden, darunter eine ausländische — die Studentenverbindung „Hollandia", Zürich — beteiligen sich am Kampf um den schönen, von der Zeitung „Sport" gestifteten Wanderpreis. svz.

Verkehr

Pilatusbahn-Gesellschaft.

An der kürzlichen Aktionärversammlung dieser Gesellschaft wurden Geschäftsbericht und Jahresrechnungen pro 1936 genehmigt und Décharge an die Verwaltungsorgane erteilt. Im letzten Jahre beförderte die Bahn 32,600 Reisende gegen 33,800 im Jahre 1935. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 113,800 (1935: 127,500).

Betriebsdirektor Zimmermann erstattete Bericht über die durchgeführte Elektrifikation und über die noch im Laufe dieses Vorsommers zu vollendenden Arbeiten. Erfreulicherweise konnte konstatiert werden, dass die budgetierten Baukosten nicht überschritten werden. — Obwohl die Monate März und April dem Pilatus Schneefälle brachten, wie sie seit Bestehen der Bahn nie verzeichnet wurden, konnte die Eröffnung des elektrischen Betriebes programmgemäss auf 15. Mai erfolgen. Die Elektrifikation hat beim einheimischen und fremden Reisepublikum guten Anklang gefunden. Allseitig wird die imponierende und stossfreie Bergfahrt als ein grosser technischer Fortschritt und Genuss empfunden. Seit der Betriebsaufnahme hat bereits ein reger Verkehr eingesetzt.

Taxi-Abkommen der S. B. B.

Im August 1935 hat die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen mit dem Schweizerischen Taxihalterverband und einigen andern Automobilunternehmungen ein Abkommen getroffen, wonach Inhabern von Generalabonnements und von Abonnements zum Bezuge halber Billette auf grösseren Verkehrszentren Personenautomobile zu ermässigten Preisen zur Verfügung gestellt werden. Diese Einrichtung hat sich bewährt und wird ab 1. Juni 1937 auf Inhaber von Abonnements der Serie IV (für beliebig zusammengestellte S.B.B.-Strecken) ausgedehnt. Ferner wird die Vergünstigung auch Inhabern von Abonnements der genannten Art mit einer Gültigkeitsdauer von einem Monat (statt drei Monaten) gewährt. Sodann sind die Mietestellen etwas vermehrt worden. Durch diese Einrichtung wird den erwähnten Abonnementsinhabern die Möglichkeit geboten, ohne grossen Zeitverlust Ortschaften zu besuchen, die in schienenlosen Gegenden oder an Nebenlinien mit ungünstigen Zugsverbindungen liegen.

Schweizer Schiffskurse, die keine Schweizer-stationen berühren.

(fb.) Ein zeitgenössisches Verkehrs-Unikum, das man wohl anderswo nirgends antrifft, das aber auch leider für die Grenzverhältnisse bezeichnend ist, bildet die Tatsache, dass auf dem Untersee und Rhein schweizerische Schiffskurse ausgeführt werden, die überhaupt keine Schweizerstation berühren. Hier versieht die Schweizer. Schiffahrtsgesellschaft Untersee-Rhein, die im Fahrplan und Tarifwesen immer sehr fortschrittlich eingestellt ist, den Schiffsverkehr. Sie bedient die Stationen von Kreuzlingen bis Schaffhausen und hat sich im letzten Jahre besonders in technischer Hinsicht modern und zweckentsprechend umgestellt. Nunmehr geht die Gesellschaft dazu über, nach einem letztjährigen Versuche in dieser Richtung eine ganze Reihe von Kursen zwischen Konstanz und der Insel Reichenau einzurichten, die in keinem Fall schweizerische Stationen anlaufen. Man sah sich aus devisen- und zollpolitischen Überlegungen zu diesem Schritt gezwungen. Für die deutschen Reisenden fallen damit zwischen Konstanz und der Reichenau die bisherigen unangenehmen Schranken, was den Verkehr beleben dürfte. Zweifellos ist die Tatsache, dass eine schweizerische Schiffsgesellschaft überhaupt keine schweizerischen Stationen anläuft, ein seltenes Unikum im Verkehrswesen, dem man lieber die frühere alte, durch nichts gehinderte gegenseitige Schiffahrt entgegenhalten möchte. Zwischen Konstanz und der Reichenau werden täglich vier, zwischen Reichenau und Konstanz fünf derartige Kurse eingerichtet.

Wieder Retourbillets in Österreich.

Unsere am 1. April d. J. an dieser Stelle publizierte Notiz über die Möglichkeit einer Wiedereinführung der Retourbillets in Deutschland ist überraschend schnell zwar nicht in Deutschland selbst, wohl aber in unserm östlichen Nachbarland Österreich bestätigt worden. Dort haben, wie hier bereits gemeldet, die Bundesbahnen mit Wirkung vom 22. Mai an, dem allgemeinen Wunsche auf Herabsetzung der Personentarife Rechnung tragend, zunächst im Nahverkehr bis 50 km Entfernung Retourbillets mit dreitägiger Geltungsdauer und 50%iger Taxreduktion eingeführt. Die neuen Retourbillets werden für alle Klassen der Personen-, Eil- und Schnellzüge im Gesamtgebiet der österreichischen Bundesbahnen ausgegeben. Gleichzeitig wird auch für die Sonn- und Feiertagsbillets nach dem Beispiel der S. B. B. eine 50%ige Ermässigung gewährt, allerdings nur bei Entfernungen bis zu 170 km, während darüber hinaus die bisherige 40%ige Ermässigung beibehalten wird. Hinsichtlich der Geltungsdauer der neuen Sonntagsbillets hat man eine weitere Ausdehnung zugestanden, indem die Hinfahrt bereits von Samstag 0 Uhr an (bei Entfernungen über 170 km sogar schon von Freitag 0 Uhr an) angetreten werden darf und die Rückfahrt bis Montag 24 Uhr beendet sein muss. Die geschilderten Massnahmen zeigen einmal mehr, wie lebenskräftig die Idee des verbilligten Retourbillets auch heute noch ist. Man darf wohl annehmen, dass das österreichische Beispiel, wenn es Erfolg hat, weitere ausländische Eisenbahnverwaltungen zu einer Neuprüfung des Problems veranlassen wird, weil das Retourbillet nun einmal eine Einrichtung ist, die unter allen Tarifmassnahmen die grössten Vorzüge besitzt. Sp.

Saison-Eröffnungen

Flims-Waldhaus: Hotel Walther & des Alpes, 5. Juni.
Goeschenen-Alp: Hotel Dammagletscher, 5. Juni.
Grindelwald: Grand Hotel Baer, 6. Juni.
Adelboden: Hotel Edelweiss-Schweizerhof, 7. Juni.
Chesières-Villars: Hotel Beau-Site, 10. Juni.
Sils-Maria: Hotel Alpenrose, 12. Juni.
Wengen: Grand Hotel Victoria, 12. Juni.
Wengen: Regina Hotel, 13. Juni.
Flims-Waldhaus: Grand Hotel & Surselva, 15. Juni.
Rigi-Kaltbad: Grand Hotel, 18. Juni.
Rigi-First: Hotel Rigi-First, 20. Juni.

Neuerschienene Werbeschriften

(Mitgeteilt von der S. V. Z.)

„Verbilligte Ausflüge in der Schweiz mit Bahn, Schiff und Auto 1937." Illustr. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben von den Schweiz. Bundesbahnen, Bern.

Arosa. Illustr. Sommerprospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Arosa.

„Baden b. Zürich, die lebensfrohe Stadt der warmen Quellen." Prospekte, deutsch und französisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Baden.

Brig – Visp – Zermatt-, Gornergrat-, Furka–Oberalp/Schöllenen-Bahnen. Sommerfahrplan 1937. Prospekt, deutsch, französisch. Herausgegeben von der Direktion in Brig.

Einsiedeln. Geistliche Festspiele. Illustr. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Programm: deutsch, französisch, englisch, italienisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsbureau Einsiedeln.

Engelberg. Illustr. Sommerprospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Engelberg.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion)

Schweizer Pavillon Paris 1937.

Das schweizer. Generalkommissariat betraute die Firma Fritz Leopold & Cie. A. G. in Thun (mit Filiale in Zürich) mit der Lieferung der Geschirrwasch- und Spülmaschine, der Küchen- und Patisseriemaschinen, der Küchenbatterie für den elektrischen Herd und des Betriebsküchen-Inventars.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

Die allein echte
Sie wirbt Ihnen zufriedene Gäste
Original-Worcester
stammt von
LEA & PERRINS

CLYDE
Kochherd-Ölbrenner
Bequem Sauber Sparsam
Bedienung so einfach und bequem wie Gas
Absolut zuverlässig, geräusch- und geruchlos
„CLYDE" ist in England die grösste und bekannteste Kochherd-Oelbrennerfabrik. Nicht nur in England, sondern auf dem ganzen Kontinent sind Tausende von „CLYDE"-Kochherd-Oelbrenner-Anlagen im Betrieb und funktionieren vorzüglich. Wir sind die alleinigen Lizenzinhaber für die Schweiz. Der „CLYDE"-Brenner ist 100% Schweizerfabrikat.
Ref. Park-Hotel, Lugano.
Prospekte und weitere Referenzen durch:
T. & ING. W. OERTLI, ZÜRICH 7
AKTIENGESELLSCHAFT, MERKURSTRASSE 43
Fabrik automatischer Heizungs-Anlagen

Kinder-fräulein
mit franz. u. engl. Sprachkenntn. sucht Stelle zu Familie mit Kindern, in Kurort. Bescheid. Lohnansprüche. Beste Zeugnisse zu Diensten. Gassmeyer, Breitingerstrasse 21, Zürich 2.

London
Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 6½ Std. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inbegriffen £ 8.–.– bis £ 8.10.–.
R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

Koch
60 Jahre alt, solid, ser., symp., wünscht als Abwechslung Arbeit in kl. Betrieb für zirka 20 Personen gegen kl. Entschädigung. Offerten unter Chiffre A. O. 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A remettre, bord Lac Léman,
Café-Hôtel
quelques km. Genève, joli petit situation unique, vue superbe sur Alpes et Mt. Blanc. Sacrifié cause famille. Ecrire sous O. F. 4017 G. à Orell Fussli-Annonces, Genève.

Saftschinken
Zungen in Dosen
Wurstkonserven
in stets bester Qualität garantiert:
Wallisellen FLEISCHWAREN A.G.

Frigomatic
an der WELTAUSSTELLUNG
in Paris
Jedes Land hat für seine Betriebe das Beste, das Zuverlässigste gewählt.
Darum wählte die Schweiz für die Kühlanlagen in den Ausstellungs-Restaurants nur
FRIGOMATIC
Braucht es da noch Worte über die Qualität unserer Fabrikate?
AUTOFRIGOR A.-G., ZÜRICH
Hardturmstrasse 20 Telephon 58.660

Zu verkaufen
evtl. zu verpachten
wegen Todesfall
Hotel-Restaurant
Roter Turm
in Solothurn
Besseres u. schönes Jahresgeschäft an erster Lage der Stadt. Solvente Interessent. belieben sich zu melden beim Besitzer E. Marti-Kissling.

Grundpfandverwertung

Aus dem Konkurse **Karl Gredig**, „zur Blume", Glarus, gelangt am Mittwoch, den 30. Juni 1937, 16 Uhr, im Restaurant zur „Blume" in Glarus auf erste öffentliche, konkursrechtliche Versteigerung:

Ein Wohnhaus, Gasthaus zur Blume, mit Konditorei

Nr. 343 im Grundbuch Glarus:

1. Ein Wohnhaus samt Anbau, Gasthaus zur Blume, für Fr. 75 000.— versichert.
2. Der Hofraum, gemeinsam mit Nr. 337-342 und 344-347, an der Hauptstrasse in Glarus liegend.

Konkursamtliche Schatzung Fr. 62 000.—.

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 15. bis 25. Juni 1937 beim unterzeichneten Amte zur Einsicht auf. Vor dem Zuschlage sind Fr. 2000.— bar zu bezahlen und ist ausserdem Bürgschaft zu stellen.

Ennenda, den 29. Mai 1937.

Konkursamt des Kantons Glarus.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 10 juin 1937
Nº 23

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 10. Juni 1937
Nº 23

L'Assemblée des délégués à Engelberg

(Traduit de l'allemand)

Pendant les dernières années, les Assemblées des délégués de la S. S. H. subissaient plus ou moins l'influence paralysante de la crise économique et de la lourde dépression des affaires dans l'hôtellerie. Depuis la dévaluation du franc suisse, comme le savent nos lecteurs, une évolution fondamentale s'est produite. Si les conséquences de la crise se font sentir aujourd'hui encore dans notre branche, si la situation économique et financière des entreprises hôtelières est encore précaire, l'esprit qui s'est manifesté dans notre dernière assemblée a démontré que l'augmentation du nombre des hôtes pendant la saison d'hiver écoulée a réveillé dans les milieux de notre Société la confiance en l'avenir et la volonté de redresser la situation. Le fait qu'après six années d'interruption l'assemblée s'est tenue de nouveau dans le cadre d'une Journée suisse des hôteliers dénotait aussi une amélioration des affaires et la renaissance d'un sain optimisme dans les milieux de l'hôtellerie. Les beautés naturelles remarquables de la vallée d'Engelberg, au coeur de la Suisse, n'ont pas peu contribué, avec la reprise de cette ancienne tradition et l'espoir d'un avenir moins sombre, à attirer à notre congrès un nombre de participants tel qu'on ne l'avait pas revu depuis l'assemblée de Lugano en 1931. Comme ce grand rendez-vous de l'hôtellerie a été favorisé par un temps merveilleux, comme d'autre part la section d'Engelberg avait organisé un programme très réussi de délassements divers, on peut affirmer sans crainte d'erreur que l'Assemblée ordinaire des délégués de la S. S. H. en 1937 a été pour chacun des participants un événement heureux.

Etant donné le peu de temps dont nous disposions depuis l'assemblée, nos lecteurs comprendront que nous ne puissions dès aujourd'hui rendre compte en détails de toutes les délibérations et publier déjà un extrait du procès-verbal. Cet extrait se trouvera dans nos prochains numéros. Nous tenons toutefois à donner ci-dessous au moins une esquisse sommaire des délibérations de l'assemblée et à citer ses décisions les plus importantes.

Les délibérations

Plus de 250 personnes étaient réunies le 3 juin à 17 heures à l'Hôtel Regina-Titlis pour la première séance de l'Assemblée des délégués. Il se trouvait parmi elles un grand nombre de dames de l'hôtellerie, fidèles collaboratrices auxquelles M. le Président central, dans son discours d'ouverture, souhaita une chaleureuse bienvenue, de même qu'aux invités et aux représentants de la presse. L'hôtellerie attache une grande importance à la présence de ces derniers dans ses assemblées annuelles.

Après avoir honoré de la manière habituelle la mémoire des collègues décédés pendant l'année, l'assemblée liquida rapidement et sans discussion les tractanda statutaires. Le *rapport de gestion* du Comité central, les *comptes* de l'exercice 1936 et le *budget* pour 1937 furent approuvés à l'unanimité.

La première grande question à l'ordre du jour était l'*examen de la situation de l'hôtellerie*. M. le Dr *Riesen*, directeur du Bureau central de la S. S. H., présenta à ce sujet un rapport détaillé. Il rappela tout d'abord les rudes temps de la crise dont l'hôtellerie a souffert pendant tant d'années, puis il exposa le revirement provoqué dans le tourisme par la dévaluation du franc suisse. Toutefois la situation critique de l'hôtellerie ne fut nullement corrigée pour autant. Il est nécessaire de réagir contre l'opinion erronée répandue dans de larges milieux du public et même dans les autorités, suivant laquelle tout irait de nouveau pour le mieux dans notre branche et qu'il est devenu superflu déjà de tenir compte plus longtemps des voeux et des requêtes de l'hôtellerie et du tourisme. En rappelant la plus grande affluence d'hôtes pendant l'hiver dernier et en exposant les prévisions favorables pour la saison d'été, le rapporteur apporta la preuve que maintenant comme auparavant la plus grande partie de l'hôtellerie doit encore lutter contre d'énormes difficultés, qui réclament d'urgence une solution. Il souligna spécialement les difficultés résultant de la formation des prix et des lourdes charges en intérêts et en impôts qui pèsent encore sur les entreprises hôtelières. Il adressa au public et aux autorités un appel en vue de la réduction de ces charges, pour adoucir la situation encore extrêmement difficile de l'hôtellerie. Le rapporteur s'occupa également de la loi fédérale sur les constructions hôtelières, du personnel d'hôtel et de son recrutement, ainsi que de diverses questions touristiques, notamment de l'organisation du service d'adduction de la clientèle. Il conclut en déclarant que l'hôtellerie, malgré l'amélioration de la quantité de ses hôtes, est obligée de continuer de réclamer que l'on tienne compte de ses postulats légitimes, dans son propre intérêt comme dans celui de l'ensemble de l'économie nationale. La tâche de l'hôtellerie est d'assurer son redressement et sa prospérité autant que possible par ses propres forces. Elle a la volonté de le faire, comme le prouvent l'endurance et la ténacité avec lesquelles elle a supporté les difficultés de la longue période de crise.

La discussion étant ouverte, le directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, M. le Dr *Franz Seiler*, prononça un très intéressant discours, en se référant au travail qu'il a récemment publié sur le problème de l'assainissement hôtelier considéré du point de vue de l'adaptation de la monnaie. Cette brochure avait été distribuée aux participants à l'assemblée. L'orateur traita notamment de l'*endettement*, puis du *désendettement* nécessaire et urgent de l'industrie hôtelière. Depuis la guerre mondiale, l'endettement de l'hôtellerie suisse s'est accru d'environ 400 millions de francs, en partie par suite des nouvelles investitions faites pendant la période favorable, en partie par suite de l'accumulation des intérêts non payés pendant les années mauvaises. Grâce à l'action de secours de la Confédération, une centaine de millions de la dette globale ont pu être amortis. Mais le surendettement reste trop élevé pour permettre à l'hôtellerie une existence normale. Il faut par conséquent, en contact avec les autorités, s'efforcer d'obtenir un désendettement sérieux par un assainissement de ces conditions intenables. Ce désendettement, il est vrai, doit demeurer supportable pour tous les intéressés, pour les créanciers aussi bien que pour les débiteurs. Le capital propre perdu par les hôteliers doit être reconstitué pour rétablir l'amour de la profession chez ses jeunes membres, pour assurer le recrutement de bons nouveaux hôteliers capables et pour préparer à la future génération hôtelière une existence satisfaisante. — L'orateur réfuta ensuite l'opinion erronée, répandue dans de larges milieux populaires, d'après laquelle la Confédération aurait sacrifié de grosses sommes pour l'assainissement de l'hôtellerie. Cette opinion est complètement fausse. Au cours des quinze dernières années, trois millions de francs seulement des fonds de la Confédération ont été consacrés à des assainissements d'hôtels, ce qui représente environ 200.000 francs par année, une somme assurément modeste si on la compare aux subventions accordées à d'autres groupements économiques, par exemple aux centaines de millions consacrés à la protection de l'agriculture.

Le rapport de M. le Dr Riesen comme le discours de M. le Dr Franz Seiler furent chaleureusement applaudis par l'assemblée, qui vota ensuite à l'unanimité la résolution suivante:

« L'Assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers constate que l'opinion se répand dans des milieux étendus et même aussi parmi nos autorités que la situation de l'hôtellerie peut être considérée aujourd'hui de nouveau comme assurée.

« Elle doit repousser énergiquement cette manière de voir. Même si l'on pouvait désormais compter comme autrefois sur une affluence suffisante de clientèle, il ne faut pas perdre de vue que l'hôtellerie suisse a derrière elle plus de vingt années de crise, dont les conséquences la font encore gravement souffrir. Il faudra des années de bonne marche des affaires pour que ses conditions économiques et financières puissent de nouveau s'améliorer.

« Mais on doit constater à l'heure actuelle que le trafic touristique vers la Suisse est encore empêché de trois côtés, que ce trafic est exposé à une concurrence extraordinaire largement appuyée par les Etats, et enfin que nos prix peuvent à peine couvrir les frais de revient. Il semble complètement exclu que, dans une situation pareille, l'hôtellerie dans son ensemble puisse redresser ses affaires d'une manière durable.

« Dans ces circonstances, l'hôtellerie doit demander aux autorités et au peuple de lui accorder à l'avenir encore leur compréhension et leur intérêt, afin qu'elle puisse continuer à remplir sa tâche dans le cadre de l'économie nationale suisse. »

* * *

La seconde séance de l'assemblée fut ouverte le 4 juin à huit heures et demie. On s'occupa tout d'abord des *frais de revient* dans l'hôtellerie. Le secrétaire du Service de renseignements économiques de la S. S. H., M. le Dr R. *Streiff*, présenta un rapport détaillé où, après une série d'observations de caractère général, il traita notamment des mesures prises par les autorités contre le renchérissement, de la répartition procentuelle des différentes denrées alimentaires dans les dépenses des hôtels pour les matières premières d'usage courant, du renchérissement des denrées alimentaires depuis la dévaluation et de la situation actuelle sur le marché des denrées. Le rapporteur démontra que depuis la dévaluation, les dépenses de cuisine des hôtels ont subi une augmentation moyenne de près de 10% et que les autres frais d'exploitation se sont augmentés d'environ 8%, de sorte qu'il faut compter avec un accroissement général des dépenses de 9% en chiffre rond. Par la rationalisation de l'exploitation, la transformation des menus et l'amélioration de l'affluence de clientèle, il devrait être possible de compenser ce renchérissement. En tout cas l'hôtellerie doit consacrer à ce problème une attention soutenue et demander des autorités que des augmentations de prix injustifiées ne soient pas tolérées, et que les restrictions d'importations et les charges fiscales qui frappent les denrées les plus courantes continuent à être adoucies. Car si la dévaluation du franc doit rester un succès, cela ne peut se faire qu'en maintenant le coût de la vie à un niveau aussi bas que possible.

L'exposé du rapporteur fut vivement applaudi et il se produisit une brève discussion au cours de laquelle le représentant des hôtels et des restaurants à la commission fédérale du contrôle des prix, M. *Primus Bon*, donna quelques conseils d'ordre technique pour compenser le renchérissement et empêcher de nouvelles augmentations de dépenses par des modifications dans le système d'exploitation. — M. R. *Keller* (Vitznau) attira l'attention sur différents cas typiques de formation incorrecte des prix sur le marché des denrées. Il recommanda à l'hôtellerie de travailler, dans son propre intérêt, de concert avec les partis politiques qui soutiennent l'abaissement des prix, ainsi que les restrictions des contingentements et des limitations d'importations.

On passa ensuite aux questions découlant de la *réglementation des prix*. M. F. *Borter*, président de la commission des tarifs, présenta un rapport sur la matière. Nous y reviendrons en détails et nous nous bornerons dans ce numéro à citer les conclusions du rapporteur: « En principe, notre réglementation des prix, conformément à la proposition du Comité central, doit être conservée. Les prix pratiqués jusqu'à présent doivent être maintenus, aussi longtemps que le permettra la situation du marché. La validité du *règlement annexe* au règlement des prix minima doit être prolongée jusqu'à la fin de la saison d'été 1937 ». — Ces propositions furent acceptées par l'assemblée, de même qu'une autre proposition s'opposant à l'introduction du *chèque d'hôtel*, pour des raisons de principe comme pour des motifs tirés de la technique des prix. L'assemblée accepta également la proposition de supprimer, à partir du début de la saison d'hiver 1937—1938, la *provision de 15%* autorisée par le règlement annexe (art. 15) en faveur des organisations de voyages, cette provision augmentée n'ayant pas donné les bons résultats attendus et ayant provoqué des abus et de nombreuses plaintes de sociétaires. Par contre, malgré l'opposition des représentants de l'hôtellerie des villes, l'assemblée repoussa à une forte majorité l'introduction dans le Guide des hôtels des *prix à forfait pour une demi-journée*.

Une autre proposition tendant à autoriser le Comité central à *exclure de la Société les membres qui n'observent pas les prix minima*, par suite notamment de leurs contrats avec l'Hôtel-Plan, rencontra une vive opposition. Le Comité central proposait d'autre part de compléter l'art. 17 des statuts, en ce sens que *les membres de la S. S. H. ne pourraient pas être en même temps membres d'une association cantonale ou autre d'hôteliers dont les statuts n'ont pas été portés à la connaissance du Comité central et approuvés par lui*. Comme on pouvait s'y attendre, ces deux propositions furent combattues par les partisans de l'Hôtel-Plan. Le président de la Société de tourisme de la Suisse centrale, M. *Siegenthaler* (Zoug), proposa de renvoyer cette affaire à plus tard et d'instituer une commission paritaire chargée d'étudier, à l'intention des instances compétentes de la S. S. H., les difficultés qui existent actuellement et de rechercher les moyens de les aplanir. Une discussion très animée s'engagea, à laquelle participèrent spécialement des membres des « communautés d'intérêts » des hôtels affiliés à l'Hôtel-Plan. Au cours de la discussion, M. le *Président central* donna connaissance des conclusions d'une longue lettre reçue la veille au soir seulement du vorort des communautés d'intérêts régionales des hôtels affiliés à l'Hôtel-Plan. Le vorort préconisait également l'institution d'une commission paritaire pour l'étude approfondie des conditions de prix de l'Hôtel-Plan et le renvoi à une date ultérieure de l'application de décisions y relatives de la S. S. H. En s'appuyant sur l'art. 31, al. 3 des statuts, prévoyant qu'une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central, M. le Président Dr *Seiler*, au nom du Comité, refusa énergiquement de mettre en discussion la pétition en question. Il fut fortement applaudi. Divers partisans de l'Hôtel-Plan prononcèrent alors des paroles conciliatrices et apaisantes, exprimant le voeu de réaliser une entente. Le président de la Société de tourisme de la Suisse centrale proposa un amendement à sa proposition, en ce sens que l'Assemblée des délégués déclarerait partager en principe la manière de voir du Comité central d'après laquelle les membres de la S. S. H. ne peuvent pas faire partie d'autres sociétés dont les statuts sont en contradiction avec ceux de la Société centrale. Le Comité put alors accepter la proposition ainsi modifiée et la décision sur l'adjonction aux statuts concernant l'exclusion de la Société fut ajournée à plus tard. Ainsi la voie reste ouverte à des délibérations conciliatrices avec les membres des communautés d'intérêts et par conséquent à une entente. L'adoption de cette solution fut saluée par les applaudissements de l'assemblée.

Celle-ci entendit ensuite un rapport succinct de M. Ed. *Ekwert* sur la modification de l'ancien contrat avec les compagnies d'assurances: « Winterthour », « Zurich » et « La Suisse » et approuva les propositions présentées à ce sujet par le Comité central.

Les travaux furent ici suspendus pour le repas de midi, pris en commun à l'Hôtel Regina-Titlis.

* * *

A la reprise, on commença par procéder aux *élections*. M. le Vice-Président central L. *Meisser* annonça à l'assemblée que M. le Président Dr H. *Seiler*, cédant à d'instantes sollicitations reçues des côtés les plus divers, s'était déclaré disposé à continuer d'assumer les fonctions présidentielles encore pendant une courte période. Un tonnerre d'applaudissements éclata dans l'assemblée, dont les participants se levèrent spontanément de leurs sièges et firent au Président central une longue et chaleureuse ovation. M. le Dr H. *Seiler* demanda néanmoins une votation au scrutin secret. Sur 99 bulletins distribués, 98 portèrent son nom. Ce résultat éloquent fut accueilli par une nouvelle salve d'applaudissements. M. le Président central remercia l assemblée, en son nom et au nom du Comité, de cette manifestation de confiance. Il déclara y voir avec plaisir une preuve certaine que l'Assemblée des délégués unanime approuvait le travail et l'activité développés jusqu'à présent par le Comité. — L'élection complémentaire au Comité central pour remplacer M. Marbach (Berne , décédé l'année dernière, demanda deux tours de scrutin secret. Finalement fut élu M. le colonel *Gamma*, de l'Hôtel Kurhaus à Wassen (Uri), comme représentant des hôtels petits et moyens.

Parmi les autres affaires traitées pendant la séance de l'après-midi, il faut citer comme particulièrement intéressant le rapport de M. le Vice-Président L. *Meisser* sur la *réorganisation de la propagande touristique*. L'assemblée approuva à l'unanimité la résolution suivante:

« L'Assemblée des délégués de la S. S. H., après avoir pris connaissance des pourparlers menés jusqu'à présent avec les organes officiels compétents au sujet de la réorganisation de la propagande,

relève que maintenant comme auparavant la Société suisse des hôteliers considère que le but à atteindre est une organisation unifiée de la propagande touristique;

constate avec plaisir que M. le conseiller fédéral Pilet-Golaz, chef du Département compétent, est disposé à accorder une influence prépondérante à l'économie libre dans la nouvelle organisation

et décide:

La Société suisse des hôteliers est prête à appuyer de toutes ses forces la nouvelle organisation, dans l'idée:

1. que soit créée pour l'organisation unifiée, grâce à un programme détaillé et précis en ce qui concerne l'activité et les finances, une base durable et solide, qui rende possible non seulement son existence, mais aussi son développement ultérieur;

2. que des efforts extrêmes soient faits en commun avec les autorités cantonales, afin que tous les milieux intéressés économiquement au tourisme participent à la nouvelle organisation et contribuent équitablement à en couvrir les dépenses.

L'Assemblée des délégués saisit cette occasion pour exprimer ses remerciements chaleureux à M. le conseiller fédéral Pilet-Golaz, en raison des efforts couronnés de succès qu'il a accomplis en vue du développement du tourisme. »

On passa ensuite aux propositions du Comité central concernant l'*Hôtel-Revue* et le *service de presse*. M. le *Président central* présenta l'exposé des motifs. La « Revue suisse des hôtels » s'appellerait désormais « Revue hôtelière et touristique » et serait développée en conséquence. L'assemblée accorda les crédits nécessaires, dans l'idée que le Comité présentera à la prochaine Assemblée des délégués un rapport détaillé sur les mesures prises.

L'assemblée confia au Comité central le choix du siège de la prochaine réunion des délégués. A 17 heures et demie, les travaux furent clôturés par une très instructive conférence avec projections de M. *Ernst*, avocat à Zurich, sur l'Exposition nationale suisse de 1939, une question qui suscite dans nos milieux hôteliers le plus vif intérêt.

Manifestations diverses

L'Assemblée des délégués de cette année ayant le caractère d'une Journée suisse des hôteliers, avec participation des dames, le comité de la section d'Engelberg et l'active direction de la station avaient établi un fort intéressant programme de distractions, qui fut exécuté avec une précision parfaite et qui, avec l'hospitalière réception de la population et des hôteliers, contribua beaucoup à rendre agréable aux congressistes leur séjour dans la localité.

Le jeudi, après la première séance de travail et le dîner dans les hôtels, eut lieu à l'Hôtel Bellevue-Terminus une soirée familière où se produisirent tour à tour le groupe des costumes d'Engelberg, un groupe de jodleurs et un orchestre paysan d'Unterwalden. Déjà en se rendant à la soirée, les visiteurs furent agréablement surpris de voir sur les flancs de la Zieblenalp une immense croix fédérale de feu, telle qu'on la fait briller là-haut à l'occasion de la fête nationale.

Les différents numéros du programme se succédèrent rapidement et répandirent dans la salle une joyeuse animation, complétée par la danse et par les tours du prestidigitateur lucernois Marfini. Nous ne saurions omettre une mention spéciale pour la partie Cook du bon vieux temps. Acteurs et actrices furent parfaits de naturel et remportèrent un succès total.

Le président de la Société des hôteliers d'Engelberg, M. H. *Haefelin*, remplit les fonctions de major de table et s'en acquitta d'une manière aussi habile que spirituelle. Dans son allocution de bienvenue, il rappela en termes captivants l'histoire de la vallée d'Engelberg, avec son célèbre couvent de bénédictins, puis il exposa les origines et le développement du tourisme et de l'hôtellerie dans la vallée. — M. le Dr *Gander*, premier magistrat du district d'Engelberg, apporta le salut de la population. — Mlle *Rita Hess* récita une poésie du Dr Hess, directeur de la station, et offrit gracieusement à M. le Président central une magnifique gerbe de roses des Alpes.

M. le Dr H. *Seiler*, agréablement touché de cette attention, en exprima sa reconnaissance en termes choisis. Il remercia également pour la cordiale réception faite à Engelberg aux représentants de l'hôtellerie suisse. Puis il souhaita la bienvenue aux invités et en première ligne aux représentants de l'hôtellerie allemande, M. Fritz Gabler, de Heidelberg, chef de la corporation hôtelière du Reich et M. le directeur Dr Kühne, ainsi qu'aux représentants de l'Office national suisse du tourisme, M. le Dr E. Scherrer, de St-Gall, président, et M. le Dr Senger, chef de section, aux représentants de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, des Chemins de fer fédéraux, de l'Office fédéral des transports, de la Fédération suisse des agences de voyages et de la Société suisse des cafetiers. Il termina en faisant l'éloge de l'hôtellerie d'Engelberg, qui a donné à l'hôtellerie suisse, au cours de la longue lutte contre la crise, un bel exemple d'énergie indomptable et de ténacité malgré tous les revers. L'orateur fit ressortir l'importance de l'hôtellerie locale pour la vallée et de l'hôtellerie suisse pour l'économie nationale. Il se déclara convaincu que tous les partisans à l'assemblée quitteront la ravissante station d'Engelberg avec la grande satisfaction morale du devoir accompli et emporteront chez eux de charmants et durables souvenirs. A en juger par l'heure de la séparation, on se plut beaucoup à la soirée familière!

Dans la matinée du vendredi 4 juin, pendant que les messieurs poursuivaient leurs travaux dans la salle des séances, les dames, sous la conduite de M. le directeur Dr Hess, visitèrent la piscine alpestre de natation. Durant la séance de l'après-midi, un cortège de voitures les emmena à la cascade de Herrenrüti. Elles purent admirer à leur aise les beautés toujours diverses de ce délicieux coin des Alpes et rentrèrent au village enchantées de leurs excursions.

Le *banquet officiel* servi le vendredi à 13 heures à l'Hôtel Regina-Titlis, réunit les participants à l'assemblée, les dames, les hôtes d'honneur, les journalistes et les représentants de la station, de la vallée et du canton, M. le conseiller d'Etat Infanger, M. le Dr K. Amberg, ammann du pays d'Engelberg et M. Matter, conseiller communal. — Dans une allocution brève, mais marquante, M. le Président central Dr H. *Seiler* présenta encore une fois les souhaits de bienvenue de la S. S. H. aux invités. Il souligna l'absolue nécessité d'une meilleure compréhension du grand public comme des autorités pour la situation et les besoins de l'hôtellerie, ainsi que d'une plus étroite solidarité et d'une constante collaboration entre les différents groupements économiques du pays. — M. le conseiller d'Etat *Infanger* présenta aux représentants de l'hôtellerie suisse le salut de bienvenue du peuple et de l'Etat d'Obwalden et releva la grande importance du tourisme et de l'hôtellerie pour l'économie nationale, particulièrement pour les régions saisonnières de nos Alpes.

L'éminent chef de l'hôtellerie allemande, M. Fritz *Gabler*, hôtelier à Heidelberg, trouva des auditeurs attentifs en prononçant un remarquable discours, où il présenta à l'hôtellerie suisse le salut sympathique de l'hôtellerie du Reich, en soulignant que les deux hôtelleries ont les mêmes soucis et les mêmes intérêts. Faisant allusion aux obstacles qui s'opposent encore à la liberté de circulation touristique internationale, l'orateur releva la nécessité d'une étroite collaboration entre les hôtelleries des divers Etats de l'Europe. Après avoir remercié pour la récente visite d'une délégation de la S.S.H. à l'assemblée de printemps du groupement allemand de l'hôtellerie et pour l'invitation d'une délégation allemande à la présente assemblée au cœur des Alpes suisses, M. Gabler déclara qu'aujourd'hui comme auparavant l'hôtellerie du Reich garde son caractère continental européen (applaudissements). Les anciennes relations étroites et amicales entre hôteliers des deux pays ont démontré l'utilité et les avantages d'une constante et fructueuse collaboration entre l'hôtellerie des deux Etats. Après avoir fait allusion aux principales questions traitées par l'Assemblée des délégués, l'orateur fit l'éloge de l'activité si méritoire du Président central de la S.S.H., M. le Dr H. Seiler, qui représente dignement la Suisse, pays hôtelier de premier ordre, à l'Alliance internationale de l'hôtellerie, avec une connaissance approfondie des problèmes professionnels et une belle énergie. M. Gabler termina son discours éminemment sympathique en exprimant le vœu que M. le Dr Seiler soit conservé longtemps encore à l'hôtellerie nationale et internationale. Sa péroraison fut saluée d'un tonnerre d'applaudissements prolongés.

M. le Dr E. *Scherrer*, ancien président de la ville de St-Gall, présenta le salut de l'Office national suisse du tourisme, soulignant que l'hôtellerie est le meilleur soutien des efforts de l'Office pour la réalisation de l'idée du développement et de l'intensification de la propagande touristique suisse, et exprimant le vœu que le travail commun des deux organisations aboutisse bientôt à l'unification avantageuse de la propagande.

Le banquet, dont le menu était fort bien composé et dont le service fut irréprochable, prit fin pour permettre de recommencer les travaux de l'assemblée. Après le repas du soir dans les hôtels, les participants se retrouvèrent à l'Hôtel Bellevue-Terminus pour un *Bierabend*. La journée du samedi était réservée à des excursions facultatives à la Gerschnialp et au Trübsee, où les promeneurs furent transportés à titre gracieux. Nombreux furent les congressistes qui profitèrent de cette excellente occasion de voir ces régions si avantageusement connues dans le monde des touristes.

Arrivés au terme de notre rapport, nous nous faisons un devoir d'exprimer notre reconnaissance la plus cordiale à la section d'Engelberg, notamment à son distingué président et à son comité, pour l'excellente préparation de l'assemblée, aux hôtels de la station pour leur réception si aimable, ainsi qu'à la famille Cattani pour la mise à disposition de la salle des réunions. — Nous n'oublierons pas de remercier également les fabriques de toiles Schmid et Cie et la S.A. Worb et Scheitlin, à Berthoud, la maison d'articles pour fumeurs Strebel-Muth à Lucerne et la Grande rôtisserie de café Lauber et Cie, aussi à Lucerne, pour les souvenirs dont elles ont fait aimablement cadeau aux participants à l'assemblée.

En résumé, l'impression générale laissée par les belles journées passées à Engelberg est excellente. Les travaux de l'Assemblée des délégués comme les manifestations accessoires ont porté le caractère de la confiance dans l'arrivée de temps meilleurs et d'une solidarité confraternelle entre les hôteliers de toutes nos régions suisses. Cette solidarité est le plus solide fondement de la S.S.H. et la meilleure garantie pour l'existence future de l'hôtellerie nationale. Les participants à l'agréable et fructueuse assemblée d'Engelberg en garderont longtemps un beau et bon souvenir.

Les billets du dimanche

Un récent communiqué des Chemins de fer fédéraux sur les billets du dimanche disait notamment:

Cette année, les C.F.F. reprendront très probablement l'émission des billets du dimanche le 21 août, c'est-à-dire un peu plus tôt qu'en 1936. Par contre, il ne leur a pas été possible d'en prévoir l'extension à l'année entière, ainsi que le désirerait une bonne partie du public.

Le billet du dimanche, soit le billet de simple course valable pour le retour gratuit, fait bénéficier d'une réduction de 37.5% sur le prix du billet d'aller et retour. Pour que les billets du dimanche procurent une recette équivalente à celle des billets aller et retour, il faudrait que le trafic augmentât de 60%, et encore ce calcul ne tient-il pas compte du supplément de frais d'exploitation que causerait précisément l'augmentation du trafic.

Grâce à l'essor pris par les sports en hiver, l'émission pendant cette partie de l'année de billets du dimanche n'a pas eu des conséquences trop défavorables, du moins a-t-il été possible d'éviter de fortes chutes des recettes. Il n'en irait pas de même pendant les mois d'été. Durant cette saison, le mouvement des voyageurs est en tout cas considérable et l'on ne peut pas compter sur une forte augmentation du trafic par l'émission de billets du dimanche. Pour ce motif, une série de chemins de fer privés et de compagnies de navigation n'ont pas pu se résoudre à introduire la délivrance des billets du dimanche pendant l'année entière.

Nous objecterons en passant que ces assertions sont quelque peu tirées par les cheveux. Tout d'abord, elles font clairement ressortir la persuation des C.F.F. que le public est là pour eux et que leur propre avantage compte seul dans les questions d'organisation du trafic. On a vu nettement dans le trafic des fêtes de Pentecôte que l'absence des billets du dimanche a eu une répercussion fâcheuse, en ce sens que si le nombre des voyageurs a été important, les recettes n'ont pas suivi un développement parallèle. Les billets pour longs parcours se sont raréfiés et les excursionnistes se sont contentés de déplacements ne comportant que de courts trajets en chemin de fer. Le nombre des voyageurs ne représente que l'un des éléments du problème. Pour tirer des conclusions exactes, il faudrait calculer sur le nombre des kilomètres parcourus.

Mais revenons au communiqué des C.F.F. Il déclare qu'à côté des raisons d'ordre financier, des considérations de principe s'opposent également à l'émission de billets du dimanche pendant toute l'année. Si bien accueillie qu'elle soit par le public, cette réduction de taxes donne lieu à des critiques qui ne sont pas sans fondement. On fait valoir, par exemple, que les chemins de fer ne devraient pas consentir un rabais spécial précisément en fin de semaine, c'est-à-dire au moment où le trafic est nécessairement le plus actif. Au point de vue de l'économie de l'exploitation, une forte réduction des tarifs en faveur du trafic de fin de semaine n'est pas souhaitable. Le billet du dimanche a été introduit sur le réseau des C.F.F. uniquement parce que les difficultés financières ne permettaient pas encore une réduction générale des tarifs et que, pour des motifs d'ordre commercial, une réduction tarifaire partielle devait être consentie en première ligne là où elle avait le plus de chances de procurer un trafic supplémentaire. L'attitude des C.F.F. est la même aujourd'hui encore. La Direction voudrait pouvoir réaliser une réduction générale et une simplification des tarifs. Si elle décidait l'émission des billets du dimanche pendant toute l'année, elle gênerait d'avance sa liberté de mouvement pour une revision générale future des tarifs, qu'il faut espérer aussi prochaine que possible.

Ainsi raisonnent les C.F.F. On gardera donc pour l'été le système de l'organisation de trains spéciaux à prix réduits. Evidemment c'est déjà quelque chose, mais ce n'est nullement l'idéal pour l'industrie hôtelière, qui préfère de beaucoup les billets de weekend, permettant aux courants des excursionnistes de se porter où ils l'entendent et dans toutes les directions.

Festival Jaques-Dalcroze

On achève de préparer à Genève une grandiose manifestation musicale, théâtrale et chorégraphique qui mérite d'être signalée spécialement dans cette revue, à cause de la haute importance qu'elle revêt aussi du point de vue du tourisme. Il s'agit du *Festival Jaques-Dalcroze:* « Genève chante », suite de scènes lyriques tirées des œuvres de E. Jaques-Dalcroze: Poème alpestre, Festival vaudois, Jeu du Feuillu, Fête de juin 1914, Fête de la jeunesse et de la joie. Cette manifestation est organisée par l'Association des intérêts de Genève en l'honneur du populaire musicien genevois.

Genève possède au parc de la Perle du Lac un amphithéâtre naturel incomparable, une pelouse qui s'abaisse lentement vers le lac et qui permet d'y installer 6000 à 7000 spectateurs confortablement assis. Au bas de la pelouse, au bord du lac, une vaste scène est construite. Elle est poétiquement encadrée par les grands

GRANDS VINS MOUSSEUX
BOUVIER FRÈRES
CHAMPAGNE CUVÉE d'EPERNAY

The White Horse Cellar
Estab. 1742
WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

arbres du parc. Plus loin, ce sont les eaux bleues du lac, des collines verdoyantes et les Alpes qui ferment l'horizon.

Sur cette scène seront évoqués la vie grise et sombre et le besoin d'aller vers la lumière, les époques de l'Escalade et de la Restauration, les chansons populaires de la Valse de juin, des Horlogers, du Temps qui s'en va. Et ce seront les évolutions gracieuses des enfants du Jeu du Feuillu, des rythmiciens et des rythmiciennes célébrant la beauté du pays, de la jeunesse joyeuse glorifiant le travail. Les serments civiques de la Fête de la jeunesse, suivis de la Prière patriotique termineront la représentation, tandis que le drapeau fédéral et le drapeau genevois seront hissés vers le ciel.

La Fête de la jeunesse et de la joie fera évoluer sur la scène immense des centaines d'enfants, de rythmiciens et de rythmiciennes; la Fête de juin y appellera ses musiques militaires, ses vieux grenadiers et ses cohortes costumées; le Jeu du Feuillu évoquera les plaisirs champêtres sous le grand soleil; le Poème alpestre mettra en mouvement les ouvriers de la fabrique et de la montagne et jusqu'aux lutins qui dansent sur les alpages; le Festival vaudois renouvellera le culte impressionnant rendu à la terre romande. C'est toute l'âme du pays qui chantera à Genève et le Festival sera la fête de tout un peuple.

Les organisateurs se sont assuré le concours de l'Orchestre symphonique de Genève renforcé, de la Société de chant sacré, du Cercle choral féminin, de la Lyre de Carouge, du Corps de musique de Landwehr, d'enfants des écoles de Carouge et de la ville, de la Compagnie de 1602, des groupes de la Fédération cantonale du costume genevois, de la Société des vieux grenadiers, des cinq sections de Genève de la Société fédérale de gymnastique et de groupes importants de rythmiciens et de rythmiciennes. C'est un total impressionnant de 800 acteurs, exécutants et figurants.

Un des succès de ce splendide spectacle sera certainement le chatoiement des centaines de costumes exécutés d'après les maquettes de M. Alexandre Cingria. L'architecte de la scène est M. Albert Cingria. La direction des représentations est confiée à M. Samuel Baud-Bovy, le brillant chef d'orchestre. Et c'est M. Jo Baeriswil qui a été chargé de régler la mise en scène et les danses et d'assurer la régie générale.

Les représentations commenceront le samedi 19 juin et se poursuivront ensuite le dimanche, le mercredi et le samedi jusqu'au 4 juillet. Elles auront lieu le soir à 20 h. 45, sauf les dimanches 20 et 27 juin, où elles se dérouleront à partir de 15 h. 30. Les prix des chaises numérotées varient de 2 fr. 50 à 10 francs. Il y aura des chaises non numérotées et des places debout à 1 fr. 50.

De partout, de la Suisse comme de l'étranger, on s'apprête à se rendre à Genève pour assister à l'impressionnant Festival. Les C.F.F. organiseront à cette occasion des trains spéciaux et délivreront des billets combinés très avantageux. Les grandes agences françaises d'excursions en autocars ont décidé aussi d'organiser des voyages spéciaux. Une seule ville savoisienne a déjà annoncé plus de mille spectateurs. La Suisse allemande, qui aime beaucoup ce genre de manifestations, le « Festspiel », enverra sûrement à Genève des trains entiers d'amateurs. Et l'on chuchotte déjà que les places des dernières représentations sont toutes retenues pour des touristes étrangers. Puisse le temps être favorable à ceux qui ont fait le magnifique effort de préparation du Festival Jaques-Dalcroze et au public avide de passer à Genève, dans l'enivrement de l'art, des heures inoubliables.

Des exemples à retenir

Conséquences du retrait illégal des secours de chômage, de crise et d'hiver

Les cas d'assurés tenant de bénéficier de secours subventionnés par les deniers publics, au moyen de déclarations inexactes ou de fausses attestations, occupent encore et toujours les tribunaux. La liste détaillée ci-dessous démontre clairement avec quelle sévérité de tels agissements sont réprimés:

1er cas: Un assuré chômeur a touché en qualité de soutien légal de sa famille l'indemnité journalière la plus élevée, d'abord de la part de l'assurance-chômage, puis de l'aide extraordinaire concernant les secours d'hiver. Il a cependant utilisé personnellement la totalité des secours encaissés et n'a pas contribué à l'entretien de sa famille dont il vivait séparé. Grâce à de fausses déclarations, ce chômeur a été mis au bénéfice de l'indemnité journalière maximum. Le tribunal l'a condamné, pour escroquerie et abandon de famille, à deux mois *de maison de correction,* au paiement des frais et au remboursement des indemnités perçues illégalement.

2me cas: Un chômeur a été condamné à *10 jours d'emprisonnement* et au paiement des frais de tribunal pour avoir falsifié plusieurs déclarations patronales.

3me cas: Pour falsification d'une attestation sur le salaire, un chômeur indemnisable s'est vu condamner à *deux jours de prison* et au paiement des frais.

4me cas: Un chômeur avait fait pointer sa carte de contrôle le matin et travaillait l'après-midi, sans en donner connaissance à l'office du chômage. La condamnation a été de *5 jours d'emprisonnement* plus paiement des frais.

5me cas: Un assuré s'était abstenu de déclarer le gain de son épouse et a bénéficié ainsi d'une indemnité supérieure. Le tribunal le condamna à *10 jours de prison,* au paiement des frais et à la restitution des secours touchés illégalement.

6me cas: Un autre chômeur avait effectué différents travaux pour son propre compte, tout en faisant contrôler sa carte de chômage et en retirant des secours pendant ce temps. Le tribunal le condamna à *trois jours de prison,* au paiement des frais et au remboursement des indemnités retirées illégalement.

A ce que nous connaissons, *il ne s'agit pas d'employés d'hôtels* parmi ces condamnés. Cependant tous les assurés doivent se tenir pour avertis à la suite de telles expériences.

Administration de la PAHO.

La culture des légumes à la montagne

(at.) Le moment est venu pour les populations montagnardes de songer à leurs jardinets et d'y préparer des cultures de légumes dont le produit sera le bienvenu plus tard. Evidemment l'élevage du bétail restera toujours la principale ressource des habitants des hautes régions; mais la culture des légumes devrait occuper une place plus importante dans l'économie alpestre. Il suffirait d'un peu de bonne volonté et d'esprit d'initiative, d'un peu moins de laisser-aller et de routine, et l'on obtiendrait des résultats très encourageants.

Pour venir en aide dans ce domaine aux habitants des vallées supérieures, le Département cantonal vaudois de l'agriculture a créé des jardins d'acclimatation, où l'on choisit les espèces de légumes susceptibles d'être cultivées avec succès à une certaine altitude.

Un de ces jardins d'acclimatation a été installé aux Diablerets, à une altitude moyenne de 1200 mètres, au pied du glacier du même nom. M. André Lugeon, chef de cultures à l'Ecole de Marcelin s. Morges, a été chargé de donner des indications aux intéressés. Grâce à lui, les montagnards de la région ont appris à cultiver leurs jardins potagers avec méthode et à connaître les légumes qui conviennent au climat des Alpes.

Les laitues à salade prospèrent aux Diablerets, surtout la *reine de mai* et la *cazard*. La *merveille d'été,* récemment introduite, est la plus demandée. Elle est de couleur vert foncé, avec des feuilles dentelées qui lui donnent l'apparence d'une chicorée. Elle résiste aux chaleurs et au gel et monte difficilement en été, de sorte qu'on a de la peine à en récolter la graine. Légèrement croquante, elle a la faveur des hôtes en séjour à la montagne.

Le pois se trouve à la montagne dans son milieu. Les nuits fraîches avec de fortes rosées favorisent sa croissance. Sous l'influence de l'humidité, les grains atteignent leur maximum de grosseur, restent exempts de charançons et demeurent savoureux et tendres. Comme le sol est recouvert de neige jusqu'au début de mai, il faut, pour en récolter de bonne heure, les semer dans des cartons allongés placés à l'abri dans un local chauffé. Ces cartons sont ensuite mis en terre lorsque les plants ont atteint un développement suffisant. On parvient ainsi à avancer la récolte de trois semaines à un mois.

Les espèces de pois qui donnent le meilleur rendement en montagne sont le *mange-tout* à fleurs violettes et le *sénateur* à grains, qui est très productif. On a introduit depuis peu l'*onward,* pois à grains énormes un peu plus amers que ceux du sénateur, mais également recommandable.

Un bon système de soutenir les plants de pois est de les faire grimper sur un treillis fixé à de forts tuteurs. Les lignes sont tracées à 1 m. 20 d'écartement. Entre elles on plante des choux-fleurs, des colleraves et des laitues à salade, qui prospèrent à merveille dans ces plates-bandes à moitié ombragées.

Les essais ont démontré que la culture des pois nains donne un rendement très minime et qu'elle n'est pas à recommander.

Informations économiques

Faillites et concordats. — En avril dernier, il s'est produit en Suisse 71 failtelis, dont 31 avec procédure sommaire faute d'actif, et 22 concordats. Ce sont les chiffres mensuels les plus bas enregistrés cette année. Pendant les quatre premiers mois de 1937, on a enregistré 380 faillites, contre 536 pendant la période correspondante de 1936. Les faillites avec procédure régulière ont été pendant ces quatre mois au nombre de 230, contre 358 en 1936 et 303 en 1935. Pendant les quatre premiers mois de l'année, on a homologué 120 concordats, contre 150 en 1936 et 113 en 1935. Ces différents chiffres prouvent que la situation économique continue à s'améliorer peu à peu dans le pays.

Moins d'eau-de-vie. — Dès le mois de septembre 1936, le Conseil fédéral a manifesté sa volonté de restreindre la fabrication de l'alcool de fruits. De nouvelles dispositions prévoient pour 1937 une très forte diminution de la production d'eau-de-vie, bien que la récolte des fruits s'annonce en général favorable. On se propose notamment de constituer une réserve de quelques millions de litres de jus de fruits, de sécher quelques milliers de wagons de marcs de fruits doux, de distribuer aux populations des montagnes et aux indigents des centaines de wagons de fruits à cuire et de fruits de consommation, d'encourager le séchage des fruits et la fabrication du vinaigre de fruits, etc. On tiendra compte néanmoins, dans la réalisation de ces projets, des capacités d'absorption du marché.

L'énergie électrique en Suisse. — Du 1er octobre 1935 au 30 septembre 1936, les usines électriques suisses ont produit 6055 millions de kwh., ce qui représente une augmentation d'un milliard de kwh. par rapport à la production maximum atteinte avant la crise. La moitié environ de l'accroissement de la production a été utilisée dans le développement de l'exportation. L'accroissement de la consommation dans le pays est allé surtout aux livraisons pour les chaudières électriques, dont le nombre a plus que triplé par rapport à l'excercice 1930—1931. L'électricité remplace de plus en plus le combustible pour la production en grand de vapeur ou d'eau chaude. La consommation ordinaire a peu varié dans le pays, à cause de la persistance de la crise économique. La distribution générale de l'énergie électrique en Suisse est en majeure partie entre les mains des pouvoirs publics. Les entreprises cantonales et communales desservent environ les trois quarts de la population et couvrent aussi les quarts des besoins du pays. La part des entreprises mixtes est d'environ 12% et celle des sociétés privées d'environ 13%. L'exportation par contre constitue un important champ d'activité pour l'initiative privée. Les deux tiers de l'exportation d'énergie électrique proviennent d'entreprises privées et le tiers seulement des entreprises de distribution publique.

Trafic et Tourisme

Congés payés et tourisme. — Le 15 mai a commencé en France, sous une nouvelle réglementation, la série de voyages populaires de congés annuels. En 1936, bien que le système n'ait été introduit que tardivement, près de 600.000 personnes ont profité des dispositions législatives sur les congés payés et ont apporté dans les caisses des compagnies de transport une recette approchant de 47 millions et demi. Le réseau P.-L.-M. a transporté 149.994 voyageurs de cette catégorie, le réseau du Nord 107.451, le réseau P.-O-Midi 113.669, le réseau de l'État plus de 93.000. On espère en France que les voyages populaires à prix réduits issus de la législation sur les congés payés prendront cet été une extension encore beaucoup plus considérable.

Strasbourg a reçu pendant les fêtes de Pentecôte plus de 60.000 touristes. L'hôtellerie a dû accomplir un véritable tour de force pour loger tout le monde. Une fois les hôtels archi-bondés, il fallut mettre à contribution les pensions de familles, les dortoirs publics, les auberges de la jeunesse et même les logements des particuliers. Le travail de répartition des voyageurs était assuré par les membres du Syndicat d'initiative et le personnel des agences de voyages. La Compagnie des chemins de fer d'Alsace-Lorraine a organisé 52 trains spéciaux et doublé le personnel habituel des trains. Les compagnies d'autocars ont fait aussi d'excellentes affaires. La principale cause de cette affluence inusitée réside dans le fait que les nombreux soldats français en garnison en Alsace-Lorraine avaient reçu la visite de leurs parents venus de l'intérieur, attirés par le beau temps et les conditions favorables du voyage. Les autres villes de garnison, notamment Bitche et Haguenau, ont vu également un afflux extraordinaire de touristes.

Train d'échange pour Londres et Bruxelles. — Les Chemins de fer fédéraux organisent, pour la semaine du samedi 3 au samedi 10 juillet prochain, un train d'échange à destination de Londres, avec arrêts au retour à Ostende et à Bruxelles, à titre de réciprocité pour les nombreux trains spéciaux mis en marche chaque année au départ de l'Angleterre et, depuis peu, de la Belgique, pour la Suisse. Le voyage d'aller se fera par Delémont, Laon, Boulogne, Folkestone. A Londres, un programme de choix, comprenant des visites et des excursions, attendra les participants. Le mercredi, le voyage se poursuivra jusqu'à Ostende, la célèbre station balnéaire belge. Le jeudi soir, arrivée à Bruxelles après un arrêt dans la pittoresque ville de Bruges. Les personnes prenant part au voyage auront toute la journée du vendredi pour visiter Bruxelles et ses environs. Le voyage de retour aura lieu le samedi via Thionville-Metz-Strasbourg et Bâle. Un programme spécial, qu'on peut se procurer dans toutes les gares, donnera aux intéressés tous les renseignements sur ce voyage, qui sera accompagné officiellement et s'effectuera dans des conditions très avantageuses.

Agences de voyages et de publicité

Union nationale automobile à Paris. — Dans notre récent No 18, sur la base d'un rapport que nous avions reçu depuis quelques temps déjà, nous avons communiqué que l'Union nationale automobile était en faillite depuis l'année dernière. De Paris on attire maintenant notre attention sur le fait que cette information ne répond pas à la réalité, que l'Union nationale automobile existe encore et qu'elle a publié dernièrement la dixième édition de son guide UNA pour les automobilistes. Le bruit défavorable répandu sur le compte de l'Union paraît provenir du fait que les compagnies d'assurances auprès desquelles une partie des membres de l'Union nationale automobile étaient assurés contre les risques de responsabilité civile ont été déclarées en faillite. Un malentendu se serait produit à ce sujet dans certains milieux parisiens. Nous n'hésitons pas en conséquence à retirer notre information et nous prions nos lecteurs de prendre note de cette mise au point.

Die Grundlage des erfolgreichen Silberreinigens

ist eine gut funktionierende Silberbadplatte. **Wir bieten Ihnen den Vorteil,** die Ihnen am besten passende Platte mit oder ohne Henkel und Rand auswählen zu können. Platten in diversen Grössen, Formen und Stärken von Fr. 1.50 an liefert prompt: SAPAG, Spezialfirma für Hotelsilberpflege, Zürich, Telephon 41.034.

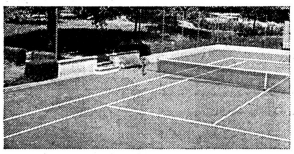
Forellen

ALS SPEZIALITÄT . . .

und die gewünschte Kundschaft ist da!

Exakte Grössen, lebend oder küchenfertig, in anerkannt vorzüglicher Qualität. — Wer auf prompte Bedienung angewiesen ist, wende sich an die Firma

ADOLF GROPP & Co A.-G. BRUNNEN FORELLENZUCHT — TEL. 80



Walter Maag, Sportanlagen, Zofingen

erstellt elastische Hart- u. Weichbeläge für jeden Sport. Weich- und Hartbeläge für Tennis- und Sporthallen. Verlangen Sie unverbindliche Besuche und Offerten.

Sie sparen, bei Verwendung von

Kellers Sandschmierseife und Sandseife

denn sie ist garant. gift- u. säurefrei, ritzt nicht u. ist deshalb für die schmutzigsten wie die empfindlichsten Reinigungs-Arbeiten gleich ausgezeichnet. Man verl. Muster u. Offerte von

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Staiden in Konolfingen

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Le fournisseur d'hôtels est en danger

d'être dépassé par la concurrence s'il ne fait pas de la publicité!

Für die feine Küche

STÜSSY'S

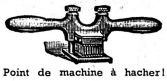
Kraft

DELIKATESS-KOCHFETT mit Naturbutter

STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK

C'est une lourde faute

de commencer la saison sans l'appareil



Attendrisseur de viande

Point de machine à hacher!

„Coupax"

lequel en sectionnant les nerfs et fibres **attendrit comme du filet la viande la plus dure,** sans enlever le jus et sans y laisser aucune trace visible.

Enorme rendement: l'appareil est déjà amorti en quelques semaines et il dure pour la vie!

Grande satisfaction de la clientèle!

Depuis la modeste pension jusqu'aux luxueux palaces, 3000 connaisseurs en Suisse employent journellement „Coupax".

Modèles à main:
„Junior" Fr. 45.— à l'usage des pensions.
„Standard" Fr. 80.— pour petits et moyens hôtels.

Modèle à levier:
„Express" Fr. 300—400.— pour grands hôtels ayant plus de 40 clients.

Expéditions promptes contre remboursement.
Prospectus et attestations à disposition.

Seul représentant pour la Suisse:
Th. Petresco, 26, av. Soret, Genève

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

absolute Sicherheit

Kühn überspannt der Viadukt den Abgrund. Hinüber braust ein eiliger Schnellzug. Ein Bild **absoluter Sicherheit.**

Unter vielen Frigos bietet der „FRIGIDAIRE", die Kühlmaschine auf Lebensdauer, Pionier, Fortschritt und Unverwüstlichkeit zugleich.

Beweise?

Seit 20 Jahren haben sich Millionen von Käufern Frigidaire anvertraut und jedes Jahr wächst die Zahl überzeugter Anhänger. Sogar die Konkurrenz preist die Frigidaire-Erfindung, das Idealkältemittel Freon F-12.

„Frigidaire"
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Generalvertrieb: Applications Electriques S. A., Zürich und Genf — Aarau: A. Staeheli — Basel: A. Stäeheli — Bern: Hans Christen Luzern: Frey & Co. — Chur: G. Glauser — Genf: F. Badel & Cie. S. A. — Lausanne: C. Schulz; M. Weber Colombier: P. Emch — Sion: R. Nicolas.

Wir empfehlen uns der schweizerischen Hotellerie für die

ERGÄNZUNG DES BETRIEBSKÜCHENINVENTARS

unter Zusicherung fachmännischer Bedienung u. billigster Berechnung

FR. LEOPOLD & Cie, THUN
(Filiale Zürich Tel. 36.270) **Tel. 21.03**

Hoteliers
kaufen mit Vorteil direkt beim Fabrikanten

Garten-Schirme
Katalog GS

Wir fabrizieren seit 1880.

Fahnen
ebenfalls Eigenfabrikation
Preisliste F

Gartenmöbel
verschiedener Schweizerfabriken Katalog GM

REPARATUREN
werden fachgemäss und billig ausgeführt

(Vers. Frachtgut Winterthur)

Schirmfabrik SCHALTEGGER-HESS
Poststr. 5, beim Paradeplatz
Zürich und Winterthur

Der beliebteste Schinken ist der

Bell-Schinken

Bevor Sie Ihren Bedarf eindecken, verlangen Sie unsere Preise!

Bell liefert vom Guten das Beste!

BELL A. G.
BASEL
Telephon 21.680

Worauf jeder Gast sieht:

Auch die einfachste Tafel wird festlich, wenn alles von blitzender Sauberkeit beherrscht ist. PER hilft Ihnen dazu, denn rasch und gründlich entfernt es Schmutz, Fett und Speiseresten von Geschirr und Besteck; kein Hauch mehr trübt Gläser und Kristall, die in PER gespült wurden. Überall haben Sie nur noch die halbe Arbeit und doch braucht es nur so wenig dazu: 1 Esslöffel PER genügt schon für 10 Liter (1 Eimer) heisses Wasser; das macht kaum 3 Rappen. Da sollten Sie doch PER auch einmal probieren!

Im Hotel, Gasthaus, stets bereit, sorgt PER für strikte Sauberkeit!

DR 362 Henkel & Cie. A.G., Basel

A. Rutishauser & Co. A.G.

Weinbau — Weinkellereien

Scherzingen
Thurgau — Tel. 2106

empfehlen ihre selbstgekelterten, vorzüglichen

Ostschweizerweine

Grosse Auswahl in erstklassigen

Tiroler-Spezialweinen, sowie feinen **Burgunder-, Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen.** Offen und in Flaschen.

Bemusterte Offerte und Vertreterbesuch zu Diensten.

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben od. zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue

---

Für Office guterhaltenen elektr.

Boiler

ca. 500 Liter

als Occasion zu kaufen gesucht

Offerten mit Preis an Bahnpostfach Zürich-Hauptbahnhof No. 161.

Jeune homme capable ayant connaissance des branches commerce et hôtel, **cherche place dans un**

hôtel ou hospice

où il aurait l'opportunité de se perfectionner dans la langue française. Emploi dans une institution sociale pas exclu (a des notions des soins à donner aux malades de l'ésprit et aux epileptiques). Entrée immédiale désirée. Ecrire sous W. L. 2862 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel-Café-Restaurant zu verkaufen

in bedeutender Stadt des Kantons Waadt, am See gelegen. Das Geschäft besitzt einen alten u. ausgezeichneten Ruf. Umsatz über Fr. 100,000.— im Jahr. Mehrere Vereine. — Auskunft erteilt das Bureau Marc CHAPUIS, Grand-Chêne 2, Lausanne.

Guter und bequemer Sitz ist ein besonderes Merkmal des Horgen-Glarus-Stuhles.

HORGEN-GLARUS

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

STAUBBEKÄMPFUNG

Verlangen Sie unverbindliche Vorschläge und Offerten für die wirksame Bekämpfung der Staubplage auf Ihren Strassen.

Wir sind seit Jahren in der Herstellung haltbarer Staubbekämpfungsmittel spezialisiert. — Mehr als 300 Tonnen unserer Staubbindemittel sind dieses Frühjahr schon von Gemeindeverwaltungen und Privaten bezogen worden.

ADOLF SCHMIDS ERBEN, AKTIENGESELLSCHAFT
Gegründet 1884 **BERN** Telephon 27.844

---

1 MONAT am Genfersee
Englisch
geläufig garantiert
Polyglot School — Vevey.

„Swiss Ladies" Orchester

sucht ab 16. Juni eventl. später **Sommer-Engagement,** akzeptiert in jeder Besetzung. — Angebote erbeten an **Johanna Leonhardt,** Kapellmeisterin, Universitätsstr. 56, **Zürich 6, Tel. 24.420.**

Zu verpachten

per 15. September 1937, das in zentraler Lage an der Bahnhofstrasse in **LUZERN** gelegene, bestbekannte

Hotel-Restaurant de la Poste

Zentralheizung. Einige Zimmer mit fliessendem Wasser. Schöner Saal für Familienanlässe und Vereinsversammlungen. Jüngern und strebsamen, branchekundigen Bewerbern bietet sich Gelegenheit zur Gründung einer zukunftsreichen Existenz. Schriftliche Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Anfragen betreffend Besichtigung erbeten an L. Ruckli, Taubenhausstrasse 28, Luzern.

Hotel-Café-Restaurant

à vendre dans importante ville du canton de Vaud, bord du lac. Etablissement d'ancienne et excellente réputation. — Chiffre d'affaires de plus de fr. 100 000.— par an. Nombreuses sociétés. S'adresser au bureau Marc **Chapuis,** Grand-Chêne 2 à **Lausanne.**

On cherche pour le 1er juillet dans grand restaurant de la Suisse française

1 chef de cuisine - restaurateur

connaissant les entremets et pâtisserie;

2 sommeliers(ères)

présentant bien, parlant le français et l'allemand couramment. Prière d'envoyer les copies de certificats avec photo sous chiffres **P 2430 à Publicitas Lausanne.**

Zu vermieten

neuzeitlich mit allem Komfort eingerichtetes

Passantenhotel

mit grossen Restaurations-Lokalitäten

in bedeutender Industriestadt und Eisenbahnknotenpunkt. Nur bestausgewiesene, geschäftstüchtige Restaurateure oder Hoteliers werden berücksichtigt. Offerten gefl. unter Chiffre H. L. 2871 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteliers!

Die Saison verspricht gut zu werden!

Meine erstklassigen Qualitäten

KONSERVEN ALLER ART
SPEISEFETTE U. OELE
KAFFEE
TEE

helfen Ihnen Ihre Feriengäste restlos zufrieden zu stellen. Bitte verlangen Sie Offerte bei

HANS GIGER, BERN
Lebensmittel-Import - Kaffeerösterei - Tel. 22.735

Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 23 — Donnerstag, den 10. Juni 1937 — Jeudi le 10 juin 1937 — No. 23

Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour insertions sous chiffre jusqu'à 4 lignes	Sociétaires Les frais sont comptés à part	Non-sociétaires Avec Sous chiffre adresse Suisse Étranger
Première insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Pour chaque répétition non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50

Pour chaque ligne en plus, **50 cent.** par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Aide de cuisine, tüchtiger, für 5. Juli in mittleres Hotel im Wallis gesucht. Offerten unter Chiffre 1674

Alleinkoch für gutbürgerliches Haus per 20. Juni gesucht. Zeugnisse mit Lohnansprüchen unter Chiffre 1725

Alleinkoch, tüchtig, selbst., eine abwechslungsreiche Küche führend, in Haus m. 40 Betten im Graubünden gesucht. Saison Ende Juni–Mitte/Ende September. Chiffre 1735

Alleinportier, 19 bis 28 Jahre alt, deutsch und franz. sprechend, in Jahresstelle gesucht. Chiffre 1737

Alleinzimmermädchen für längere Sommersaison in Berghotel (B.O.) gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an Chiffre 1724

Bureauvolontär, wenn möglich mit Bureaupraxis, zu sofortigem Eintritt nach St. Moritz gesucht. Offerten unter Chiffre 1734

Demoiselle, parlant français, allemand, évent. anglais, est demandé par hôtel de 35 lits pour seconder maîtresse de maison. Adresser offres Joli-Site, **Montreux.** (1736)

Economat-Gouvernante, bestempfohlene, von Zürcher Hotel gesucht. Gutbezahlte Jahresstelle. Ausführliche Offerten unter Chiffre 1729

Gesucht zu sofortigem Eintritt per Sommersaison: **Personalköchin,** jüngere, sauber u. zuverlässig; **Schenkbursche** (Anfänger); **Servierlehrtochter,** franz. sprechend; **Lingère-Stütze** Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien, evtl. Photo und Gehaltsansprüchen sofort erbeten unter Chiffre 1716

Gesucht von grossem Berghotel der Ostschweiz in Jahresstellung: 1 tüchtige **Weissnäherin-Stopferin,** 1 jüngere **Aide-Lingère** (Mithilfe im Service), mehrere sprachkundige **Saaltöchter** und **Saallehrtöchter,** 1 **Casserolier,** 1 **Argentier** sowie 1 **Küchenmädchen.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 1719

Gesucht in angenehme Jahresstelle auf 1. Juli: Tüchtige, entremets- u. pâtisseriekundige **Restaurationsköchin** sowie **Hausmädchen.** Rest. Scheidweg, Tel. 3.48, **Wil** (Kt. St. Gallen). (1722)

Gesucht für sofort in Berghotel (Passantenhaus) mit Zweisaisonbetrieb: **Conducteur,** jüngerer, englisch sprechend; ferner jüngere, tüchtige, englisch sprechende erste **Saaltochter;** Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1728

Gesucht per sofort nach Graubünden: 1 **Economat-Gouvernante,** 1 **Lingerie-Gouvernante,** 2 **Saaltöchter,** 1 **Etagenkellner,** 2 **Zimmermädchen.** Offerten unter Chiffre 1731

Gesucht in Erstklasshotel am Vierwaldstättersee: 1 **Chef-Entremetier,** 1 **Chef-Garde Manger,** 1 **Commis de Cuisine,** **Saal-Etagenkellner, Saaltöchter,** 1 **Küchenmädchen,** 1 **Officemädchen,** 1 **Anfangszimmermädchen.** Offerten unter Angabe der Lohnansprüche u. Einsendung von Zeugniskopien erbeten an Chiffre 1730

Küchenchef für mittelgrosses Hotel mit Restaurationsbetrieb gesucht. Aide vorhanden. Es kommen nur selbständige, tüchtige Bewerber in Frage. Chiffre 1727

On demande: Maître d'hôtel, chef de rang, commis de rang, saucier-rôtisseur, femme de chambre, portier d'étage, cuisinière à café, garçon de cuisine, Hausmädchen. Offres complètes à la direction du Grand Hôtel Continental, **Montreux.** (1723)

Saaltochter, nette, seriöse, franz. u. etw. engl. sprechend, für sofortigen Eintritt gesucht in Stadthotel nach der Westschweiz. Offerten mit Photographie und Altersangabe an Transitpostfach 44282, **Neuchâtel.** (1726)

Zimmermädchen, zwei tüchtige, per sofort gesucht. Hotel Schönegg, **Adelboden.** (1721)

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch

kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, **50 centimes.**	Suisse	Étranger
Première insertion (maxim. 4 lignes)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Pour chaque répétition non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V 85. A l'étranger, mandat postal.
Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs

Bureau & Reception

Réception-Caisse-Contrôle, 28 Jahre, deutsch, französisch, englisch, italienisch sprechend, sucht per sofort passenden Wirkungskreis, wenn möglich Jahresstelle, auch Ausland. Offerten gefl. unter Chiffre 934

Réception-Secrétar, 27jährig, gut prasent., in Réception, Korresp., Journal, Kasse usw. versiert, Deutsch, Franz., Engl., genügend Italien., m. Zeugnis auch als Chef de service, Auslandspraxis, sucht passende Stelle. Gefl. Offerten unter Chiffre 911

Sekretär-Volontär, selbständig, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sucht per sofort Engagement. Offerten an Leo Suter, **Lengnau**/Aargau. (917)

Tochter, deutsch, franz., englisch sprechend, sucnt Stelle als **Bureau-Volontärin.** Offerten erbeten unter Chiffre 843

Salle & Restaurant

Barmaid, junge, tüchtige, 4 Sprachen, sucht Engagement in nur gutes Haus. Saison- oder Jahresstelle. Offerten u. Chiffre 888

Barman, 4 Sprachen, In- und Auslandspraxis, sucht Saison-Engagement. E. Müller, Turnerstr. 1, **Zürich 6.** (874)

Jeune sommelière ou **fille de salle,** 21 ans, parlant français et allemand, cherche place pour de suite. De préférence aux cantons de Zurich ou Bâle. S'adresser à Mlle Anna Rassé, **Séprais** près de Glovelier (J. B.). (912)

Junge Tochter sucht **Servierlehrstelle** in Confiserie-Tea Room oder alkoholfreies Restaurant. Offerten unter Chiffre 901

Oberkellner sucht Jahres- oder Sommer- und Wintersaisonstelle. Chiffre 828

Obersaaltochter oder **Barmaid,** tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle für sofort in gutes, gangbares Haus. Chiffre 898

Rest.-Tochter, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sprachenkundig, sucht passende Stelle. Adr.: Käthy Gwerder, Sonnegg, **Goldau** (Kt. Schwyz). (890)

Restaurations-Saaltochter, einfache, gesetzten Alters, deutsch, französisch, englisch sprechend, zuverlässig, selbständig, auch im Passantenverkehr bewandert, sucht Saisonstelle (Berghotel) als Erste oder für allein. Offerten erbeten an R. F. 1000, postlagernd, **Chur.** (918)

Restaurant-Tochter, sprachenkundig, fachtüchtig, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 935

Servierlochter, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Jahres- od. Saisonstelle. Offerten an Marie Schmalz, Sennweg 10, **Bern.** (930)

Tochter, tüchtige, gewandt im Service, sucht Stelle in gangbares, seriöses Restaurant oder Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre 895

Cuisine & Office

Alleinkoch, tüchtig, sparsam, sucht Stelle in Hotel (nicht unter 50 Zimmer). Offerten erbeten unter Chiffre 913

Chefkoch, 35 J. alt, arbeitsfreudig, solid und sehr sparsam, sucht **Jahresstelle** evtl. Zweisaisonposten in gutes Haus. Salär zirka Fr. 280.– bis 300.–. Offerten unter Chiffre 881

Chef de cuisine, à jour, erste, bestqualifizierte Kraft, m. In- u. Auslandpraxis, sucht sich gelegentlich zu verändern. Nur Erstklasshotel od. Grossbetrieb. Off. unter Chiffre T 54024 Q an Publicitas, **Basel.** [522]

Chef cuisinier-pâtissier, 38 ans, très économe, capable et sobre, cherche place à l'année. Salaire fr. 200—250 par mois. Ecrire sous OF. 3317 L. Orell Füssli-Annonces, **Lausanne.** [190]

Chef de Partie oder **Chefkoch,** 28 J., tüchtig, ökonomisch, in allen Teilen der Küche bestens versiert, mit erstklassigen Referenzen, sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 926

Chef de Partie-Cuisinier seul, très expérimenté, cherche place de saison ou à l'année. Prétentions modestes. Chiffre 931

Cuisinier, 28 ans, expérimenté, ayant de bonnes références, cherche place de chef ou chef de partie pour date à convenir. Offres sous chiffre 899

Junger Mann mit la Zeugnissen wünscht Stelle als **Casserolier, Haus-, Keller-** oder **Küchenbursche.** Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 891

Koch, 27jährig, Abstin., sucht Jahres- evtl. Saisonstelle auf 10. Juli als **Entremetier** oder **Saucier,** evtl. Alleinkoch in Sanatorium. oder vaget. Restaurant. Chiffre 824

Kochlehrstelle. Wir suchen gute Kochlehrstelle. Thurg. kath. Jugendamt, **Weinfelden.** P 2777 G. [523]

Koch-Lehrstelle für intelligenten, gut empfohlenen Jüngling mit Sekundarschulbildung in kath. Betrieb gesucht. Eintritt nächsten Herbst. Kath. Jugendamt, **Olten.** P 21387 On. [521]

Kochlehrstelle. Suche für unsern Sohn, 18 Jahre alt, kräftig und gesund, deutsch und französisch sprechend, Kochlehrstelle in gutes Haus. Offerten mit Bedingungen erbeten an F. Herrmann, Stationsvorstand, **Rohrbach** (Bern). (936)

Koch, junger, tüchtiger, selbständiger, sucht Stelle als Chef oder Alleinkoch. Eintritt 15. Juni. Offerten unter Chiffre 902

Konditor, junger, tüchtiger, sucht Stelle; würde auch in der Küche mithelfen. Offerten an W. Eberhart, Centralstr. 90, **Biel.** (909)

Küchenchef-Alleinkoch, zurzeit in ungekündigter Stellung als Chef de partie in Grossrestaurant tätig, sucht sich zu verändern in Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 836

Küchenchef, 42 Jahre alt, in allen Teilen der Küche bewandert, sucht Stelle in gutes Hotel. Frei ab Mitte Juni. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 875

Küchenchef-Pâtissier, ges. Alters, qualifizierter Arbeiter, mit In- u. Auslandzeugnissen u. Referenzen, sucht per sofort oder n. Übereink. passendes Engagement. Chiffre 908

Küchenchef (Alleinkoch), ges. Alters, sucht nur ganz kurze Saisonstelle in Hotel-Pension. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 903

Küchenchef, tüchtiger Mitarbeiter, gesetzten Alters, erstkl. Referenzen, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 904

Küchenchef sucht kürzeres Engagement (Juli/August). Chiffre 925

Küchenchef, gesetzten Alters, sehr tüchtiger u. solider Fachmann, entremetskundig, der eine erstkl., ökonom. u. abwechslungsreiche Küche zu führen versteht, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 928

Küchenchef, wegen Landwirtschaft erst jetzt frei, im à part-Service u. in Entremets bewandert, sucht Sommersaisonstelle, eventuell auch als Alleinkoch. Beste Empfehlungen. Offerten m. Lohnangaben erbeten an Adolf Anderegg, Küchenchef, **Flendruz** (Vaud). (932)

Pâtissier, mit guten Kochkenntnissen, 27 Jahre alt, verheiratet, sucht Jahresstelle oder sichere Existenz, evtl. mit späterer Übernahme. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre A 33798 Lz an Publicitas, **Luzern.** [524]

Saucier- oder 1. Aide-Stelle sucht tüchtiger, sparsamer Koch. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre 878

Suisse allemand, 23 ans, cherche tout de suite place comme **garçon de cuisine** ou pour autres travaux. Hans Jordi, Rest. de la gare, **Effingen-Station** (Argovie). (880)

Tochter, 23jährig, staatl. dipl. Haushaltungslehrerin, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in Saison als **Anfangs-Economat-Gouvernante.** Chiffre 879

Etage & Lingerie

Gouvernante de lingerie cherche place dans hôtel. S'adresser à Mlle Reymond, 11, route de Bussigny, **Renens.** (910)

Lingère, I., tüchtig und selbständig, wünscht Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 900

Lingère, I., gewandt, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 927

Lingerie-Gouvernante, tüchtig und erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Chiffre 664

Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen, Deutsch, Franz. u. etwas Engl., sucht Sommersaisonstelle. Chiffre 905

Zimmermädchen. 2 Töchter, 23 u. 25 Jahre, suchen Stelle als **Zimmermädchen.** Gute Zeugnisse. Offerten erbeten an Olga Häberli, Rest. Schmiedstube, **Romanshorn.** (929)

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, junger, flinker, deutsch u. franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Alleinportier, Etagenportier oder Chasseur. Gefl. Offerten unter Chiffre 907

Chasseur, junger, sucht Stelle per sofort od. auf Ende Juni. Offerten unter Chiffre 906

Conducteur oder **Etagenportier,** 41 Jahre, sprachenkundig, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 825

Junger Mann, 36 Jahre, sucht Arbeit als **Portier, Haus-** oder **Küchenbursche,** deutsch, franz., engl. sprechend. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Off. unter Chiffre Hc 7945 Z an Publicitas, **Zürich.** [525]

Liftier, Restaurant-Chasseur, Alleinportier, 24 J., 3 Hauptspr., mit den besten Zeugnissen, sucht Jahres- oder 2-Saison-Stelle. Eintritt jederzeit. Offerten erbeten an Christian Bayard, **Varen** (Wallis). (920)

Mann, gesetzten Alters, 4 Hauptsprachen, sucht Sommer- oder Herbst-Saisonstelle als **Conducteur-Nachtportier** (Garderobe) oder **Alleinportier-Conducteur.** Eintritt ab. ca. 15.—20. Juni. Seit einigen Jahren in gleicher Wintersaisonstelle. Postfach 14508, **Truns** (Graubünden). (914)

Portier-Conducteur oder **Etagenportier,** 27 Jahre, gewandt, sprachenkundig, solid, zuverlässig, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten an J. Sieber, **Hinteregg** (Zch.). (921)

Portier-Conducteur, 25 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Sommer- und Wintersaisonstelle. Offerten an G. L., 1 Poste restante, **Lugano.** (937)

Portier, Welschschweizer, 29 Jahre, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Allein-** oder **Etagenportier** für Sommersaison (evtl. auch Winter). Chiffre 933

Zwei Freunde, 31 Jahre alt, 3 Hauptsprachen sprechend, in jedem Service bewandert, suchen Stelle als **Liftier, Conducteur oder Portier.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Hans Balmer, Lorrainestr. 28, **Bern.** (919)

Bains, Cave & Jardin

Badmeister-Masseur u. Coiffeur, 25 J. alt, ärztl. geprüft, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle. Chiffre 915

Kellermeister, tüchtiger, zuverlässiger, gesetzten Alters, mit gründlichen Kenntnissen der Weinpflege, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseres Hotel. Offerten unter Chiffre Z 33658 Lz an Publicitas, **Luzern.** P 33658 Lz (519)

Divers

Heizer, geprüft in allen Systemen, gelernter **Schlosser,** verheiratet, sucht Dauerstelle per sofort od. später, wo die Frau im Hotel ebenfalls mithelfen könnte. Chiffre 924

Sport- und Schwimmlehrer, Deutsch, Englisch, Holländisch, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 922

Tochter, kaufm. geb., in allen Hausarbeiten tüchtig u. erfahren, sucht Engagement als **Stütze, Gouvernante** oder sonst. **Vertrauensposten.** Offerten unter Chiffre 916

Tochter, 19 J., nette Erscheinung, mit guten Umgangsformen, Deutsch u. Franz., mit einigen Kenntnissen im Kaufm., sucht Stelle als Volontärin auf Hotelbureau oder als Lehrtochter in Tea-Room. Off. an Rest. Merkur, Tel. 158, **Lachen a. See.** (923)

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"
Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

6691 Kochlehrtochter oder Volontärin, sofort, kl. Hotel, Locarno.
6692 Alleinkoch, Saaltochter, n. Übereink., kl. Hotel, Montreux.
6790 Wäscher, Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Grb.
6803 Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Grb.
6809 Saallehrtochter, Hotel 100 Betten, Tessin.
6810 3 Saal- und Restaurant-Töchter, tüchtig, deutsch, franz., engl. sprechend, mittelgr. Berghotel, Zentralschweiz.
6813 I. Commis de cuisine, Commis de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, fille de salle, saison d'été, hôtel 100 lits, Vaud.
6817 Zimmermädchen, Hotel 130 Betten, B. O.
6818 Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Waadtländeralpen.
6819 Gewandte Restaurant-Tochter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zermatt.
6820 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Wengen.
6822 Commis de rang, Demi-Chef, Chef de rang, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
6827 Fille de salle, à convenir, hôtel 100 lits, Lac Léman.
6831 Obersaaltochter, mittelgr. Hotel, Badeort Aarg.
6837 Tüchtiger Portier, Casserolier, Argentier, Hotel 80 Betten, Engadin.
6840 2 Demi-Chefs, Chasseur, sprachenk., Grosshotel, Grb.
6842 Jeune cuisinier, 90—120 fr., 1er juin, petit hôtel, Jura bernois.
6844 Saaltochter, Zimmermädchen, sprachenk., Hotel 40 Betten, Luzern.
6846 Mehrere Demi-Chefs, Hotel 120 Betten, Engadin.
6851 Commis de rang, Saallkellner, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zermatt.
6858 Kochlehrtochter, sofort, Hotel 70 Betten, Tessin.
6859 Mehrere tüchtige Kellner, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
6860 Saal-Serviertochter, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6861 Weissnäherin-Stopferin, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
6864 Küchenbursche-Casserolier, 10. Juni, Berghotel mit starkem Passantenverkehr, B. O.
6865 Commis de cuisine, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, grössere Stadt.
6866 Küchenmädchen, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Badeort Aarg.
6867 Sekretärin-Kassierin, Hotel 80 Betten, B. O.
6868 Officemädchen, Hotel I. Rg., Bern.
6870 Saaltochter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Engelberg.
6872 10 Commis de rang, 4 Chefs de rang, Economat-Gouvernante, Wäscherin, Sommersaison, Gross-hotel, St. Moritz.
6891 Zimmermädchen, Lingère-Zimmermädchen, Restaurant-Tochter, I. Saaltochter oder Obersaaltochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Engadin.
6895 Tüchtiges Zimmermädchen, Juli, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6897 Zimmermädchen (Nahkenntnisse), n. Übereink., Berghotel 40 Betten, B. O.
6898 Köchin neben Chef, mittelgr. Hotel, Luzern.
6899 Kochlehrtochter, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Thunersee.
6900 Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
6905 Koch, aus der Lehre, Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 80 Betten, Vierw.
6914 Kaffee-Köchin, Zimmermädchen, Economat-Gouvernante, Küchenmädchen, Hotel I. Rg., Tessin.
6918 Pâtissier-Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Brienzersee.
6919 Saallehrer, Hotel I. Rg., Genf.
6921 Saallehrtochter, junger Aide de cuisine (Restaurateur), sofort, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6926 Sekretärin, sofort, Hotel 120 Betten, Vierw.
6927 Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Interlaken.
6930 Officemädchen, mittelgr. Passantenhotel, Schaffhausen.
6931 Tüchtige Glätterin, Grosshotel, Grb.
6932 Zimmermädchen, Klinik, 30 Betten, Grb.
6936 Tüchtiger Commis de rang, erstkl. Hotel, Puschlav (Grb.).
6937 Billetteur, Casserolier, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten, Badeort, St. Gallen.
6940 Anfangs-Zimmermädchen, evtl. Lehrtochter, Hausbursche, Officemädchen, sofort, Passantenhotel 30 Betten, Ostschweiz.
6943 Tüchtiges Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, B. O.
6947 Saaltochter, Zimmermädchen, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6950 Junge Restaurant-Tochter aus der Lehre, Sekretärin-Volontärin, n. Übereink., erstkl. Restaurant, Basel.
6953 Portier, Zimmermädchen, Kochlehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
6956 Köchin, n. Übereink., kleines Hotel, Lauterbrunnen.
6959 Saaltochter, engl. sprechend, kleines Hotel, Lauterbrunnen.
6960 Tüchtiges Zimmermädchen, zirka 10. Juli, grosses Berghotel, Vierw.
6967 Angestellten-Zimmermädchen, nicht unter 25 Jahren, Hotel I. Rg., Bern.
6968 Masch.-Stopferin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
6973 Alleinsaaltochter, sprachenkundig, mittelgr. Hotel, Lausanne.
6975 Restaurant-Tochter, sofort, nicht unter 25 Jahren, Passantenhotel, 40 Betten, grössere Stadt.
6978 Zimmermädchen, sprachenk., sofort, Hotel 100 Betten, Grb.
6979 Selbst. Köchin, kleines Hotel, Grindelwald
6982 Jüngerer Alleinkoch, Kaffeeköchin, Hotel 40 Betten, Graub.
6994 Restauranttochter, engl. sprechend, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6997 I. Saaltochter oder Obersaaltochter, Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
6998 Obersaaltochter, sprachenkundig, Hausbursche-Portier, 2 Küchenmädchen, Berghotel 100 Betten, Graub.
7001 Commis de cuisine, 1. Juli, erstkl. Hotel, Vierw.
7011 Wäscherin, Hotel 65 Betten, Bielersee.
7012 Sekretärin, jüngerer Koch-Pâtissier n. Chef, mittl. Hotel, Pontresina.
7019 Casserolier, mittelgrosses Hotel, Arosa.
7020 Gouvernante-Stütze der Hausfrau, Saaltochter, Pâtissier-Commis de cuisine, Hotel 150 Betten, Wallis.
7032 Jüngere Saaltochter, Jahresstelle, kl. Hotel, franz. Schweiz.
7038 Tüchtiger I. Commis-Gardemanger, Sommersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
7039 Küchenbursche, erstkl. Hotel, Jahresstelle.
7040 II. Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graubünden.
7041 Buffettochter, Saaltochter, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7044 3 Saaltöchter, Kaffee-Angestelltenköchin, Glätterin, Commis de cuisine, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, St. Moritz.
7051 Hotellehrtochter (tüchtige intelligente Tochter), erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
7053 Glätterin, erstkl. Hotel, Graubünden.
7055 Conducteur, Zimmermädchen, engl. sprechend, 2 Demi-Chefs, Chef d'étage, Commis d'étage, erstkl. Hotel, Vierw.
7061 Telephonistin (3—4 Sprachen), Grosshotel, St. Moritz.
7065 Alleinlingère (Maschinenstopf.), Liftier, erstkl. Hotel, Tessin.
7069 Aide de cuisine, Hotel 40 Betten, Aargau.
7071 Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, B. O.
7072 Bureauvolontärin, Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, B. O.
7077 Chefkoch, mittl. Hotel, St. Moritz.
7080 Selbst. Saaltochter, sprachenkundig, kl. Hotel, Lugano.
7084 Selbst. Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Zimmermädchen, Hotel 25 Betten, Graub.
7086 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Tessin.
7087 Zimmermädchen, engl., franz. sprechend, Bursche für Etage, Lift u. Kommissionen, engl., franz. sprechend, kleineres Hotel, Luzern.
7089 Commis de rang, mittelgrosses Hotel, Graubünden.
7090 Sprachenkundige Saaltochter, Hotel 100 Betten, Graubünden.
7091 Koch, aus der Lehre, Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Wallis.
7103 Commis de rang, Demi-Chef (Schweizer), grosses Kurhaus, Graubünden.
7108 I. Saaltochter, Saallehrtochter, mittl. Hotel, Montreux.
7108 Femme de chambre, Hotel 60 lits, Lac Léman.
7109 Zimmermädchen, Kurhaus 70 Betten, Ostschweiz.
7110 Wäscherin, Liftier-Chasseur, mittl. Hotel, Luzern.
7112 Demi-Chef, grosses Kurhaus, Graubünden.
7113 Economatgouvernante, I. Lingère, Obersaaltochter, Hotel 150 Betten, Graubünden.
7116 Sekretärin, Hotel 80 Betten, Graubünden.
7117 Zimmermädchen, Saaltochter, Pâtissier, erstkl. Hotel, Pontres.
7120 Jüngere Köchin, kl. Hotel, Brienzersee.
7121 Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Jahresstelle.
7136 Kellnervolontär, gut präsentierend, intelligent, erstkl. Hotel, Basel.
7137 Commis de rang, Grosshotel, St. Moritz.
7138 Kochvolontär, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
7139 Liftier-Telephonist, Zimmermädchen, Saaltochter (aus der Lehre), Commis de rang, grosses Hotel, Luzern.
7145 Restaurant-Tochter, Zimmermädchen, kl. Hotel, Kandersteg.
7147 Pâtissier, Kaffeeköchin, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7160 Angestellten-Kaffeeköchin, Bureauvolontärin oder Volontär, sprachenkundig, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7162 Sprachenkundiger Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Luzern.
7169 Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Tessin.
7171 Saaltochter, Casserolier, Argentier, erstkl. Kurhaus, Davos
7174 Commis de restaurant, Serviertochter, erstkl. Restaurant, Basel.
7176 Zimmermädchen, kl. Hotel, Nähe Basel.
7177 Bartochter, Deutsch, Franz., Englisch, Saaltochter, Lingère, Glätterin, Hotel 60 Betten, Wallis.
7181 Zimmermädchen, sprachenkundig, erstkl. Hotel, Basel.
7183 Jüngere Serviertochter, sofort, mittl. Hotel, Basel.
7184 Casserolier, Bureauvolontärin, Hotel 70 Betten, Badeort Aarg.
7186 Serviertochter, engl. sprechend, Kaffeeköchin, Officemädchen, Küchenmädchen, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7194 Sekretärin-Korrespondentin, Glätterin, Saaltochter, Kaffeeköchin, Etagenportier, Casserolier, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7201 Küchen-Economatgouvernante, Chef de rang, Grosshotel, St. Moritz (bei Zufriedenheit Wintersaison).
7205 Commis de rang, Grosshotel, Zürich.
7206 Chef de rang, Angestelltenzimmermädchen, erstkl. Hotel, Klosters.
7208 Schwimmlehrer, sprachenkundig, Schwimmbad, B. O.
7209 Schenk-Officebursche, Casserolier, mittl. Passantenhotel, Basel.
7211 Hilfsköchin, Zimmermädchen, Saaltochter, gut präsentierend, beide sprachenkundig, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Graub.
7214 Küchenmädchen, Glätterin, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Gstaad.
7216 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
7217 Küchenmädchen, Kaffeeköchin, Koch, aus der Lehre, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
7220 Tüchtige Restauranttochter, n. Übereink., mittelgrosses Passantenhotel, Kt. Solothurn.
7221 Saaltochter, engl. sprechend, Hotel 30 Betten, Wengen.
7222 Hausbursche-Portier (evtl. Anfänger), selbst. Saaltochter, sprachenkundig, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.
7224 Junger, selbst. Alleinkoch, Saallehrtochter, Casserolier-Küchenbursche, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Kandersteg.
7227 Küchen-Officebursche, mittelgrosses Passantenhotel, Genf.
7228 Jeune secrétaire expérimenté, connaissant les langues, hôtel 1er rg., Lausanne.
7229 Zimmermädchen, sérviceskundig, deutsch, franz. sprechend, kl. Pension, Interlaken.
7230 Serviertöchter, für Saal- u. Restaurant, sofort, kl. Hotel, Grb.
7231 IIème lingère, Aide-femme de chambre, fille d'office, fille de cuisine, hôtel 1er rg., Genève.
7235 Casserolier (evtl. Anfänger), Office-Küchenmädchen, Kurhaus 100 Betten, B. O.
7238 Officemädchen, Saaltochter, Hotel 100 Betten, Tessin.
7241 2 Saaltöchter, engl. sprechend, Hotel 100 Betten, Tessin.
7243 Casserolier, nicht zu alt, 15. Juni, Hotel 80 Betten, Genfersee.
7244 Zimmermädchen, Küchenbursche-Casserolier, Hotel 70 Betten, Genfersee.
7246 Köchin n. Patron, für 2–2½ Monate, Hotel 50 Betten, Vierw.
7247 2 tüchtige Serviertöchter für Saal- u. Restaurant (Service à part), sofort (evtl. Aushilfsstellen bis Anfang Juli), erstkl. Hotel Badeort Aargau.
7258 Aide de cuisine, Saal-Kellner, Hotel I. Rg., Pontresina.
7263 Pâtissier-Aide de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.
7264 Argentier, Zimmermädchen, Courrier-Serviertochter, Hotel I. Rg., St. Moritz.
7268 Tochter für Bureau und Mithilfe im Saal, mittelgr. Hotel, Thunersee.
7269 Tüchtiger Commis de rang, Demi-Chef, mittelgr. Passantenhotel, Lausanne.
7271 Tüchtige Saaltochter, n. Übereink., Alleinkoch, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
7274 Saaltochter, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Grb.
7278 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Hotel 50 Betten, Brienzersee.
7281 Commis de rang, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
7282 Etagen-Portier, tüchtiger Aide de cuisine, Chef de partie, grosses Berghotel, Vierw.
7285 Zimmermädchen, Privat-Zimmermädchen, Officebursche, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
7288 Chef de rang, Casserolier, Buchhalter, bilanzfähig, Hotel I. Rg., Graub.
7291 I. Saaltochter, Saallehrtochter, Küchen- und Officemädchen, junger Aide de cuisine, Pâtissier-Koch-Volontär, Kochlehrtochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Thunersee.
7301 Zimmermädchen, Saaltochter, Hallentochter, n. Übereink. Berghotel I. Rg., Vierw.
7302 Tüchtiger Argentier, sofort, Hotel I. Rg., Grindelwald.
7303 Tüchtige Chefköchin, Fr. 200.— bis 250.—, Hotel 40 Betten, Vierw.
7304 Zimmermädchen, auch Anfängerin, Hausbursche, beide deutsch, franz. sprechend, kleines Hotel, Bielersee.
7307 Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, junge Glätterin, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
7318 Glätterin, n. Übereink., Hotel I. Rg., Thunersee.
7320 Portier, sofort, Hotel 40 Betten, Waadtland.
7324 Restaurant-Tochter, sofort, mittelgr. Hotel, Meiringen.
7325 Junge Buffetdame-Barmaid, engl. sprechend, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7326 Junge, tüchtige Köchin, tüchtiges Küchenmädchen, kleines Hotel, Wengen.
7328 Junge Köchin, sofort, Passantenhotel, Kt. Aargau.
7329 Commis de salle, saison d'été, hôtel 80 lits, Valais.
7330 Liftier-téléphoniste, parlant les langues, à convenir, hôtel 100 lits, Lac Léman.
7331 2 Lingères, 2 Zimmermädchen, Flickerin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Toggenburg.
7336 Saaltochter, Saallehrtochter, Officemädchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., B.O.
7339 Junge Tochter für

7347 Tüchtiger Alleinportier, 15. Juni, mittelgr. Hotel, Olten.
7348 II. Oberkellner, Deutsch, Franz., Engl., 28 bis 35jährig, sofort, Hotel I. Rg., Luzern.
7349 Zimmermädchen, n. Übereink., kleines Hotel, Wallis.
7350 Tüchtiger Saucier, Aide-Office-Economat-Gouvernante, sof., erstkl. Berghotel, Vierw.
7352 Tüchtige Saaltochter, Hotel 40 Betten, Appenzell.
7353 Restaurant-Tochter, Saaltochter, Saallehrtochter, Berghotel 90 Betten, B.O.
7356 Junger Chef de réception-Kassier-Korrespondent, Deutsch, Franz., Engl. perfekt, Hotel I. Rg., Engadin.
7357 Mehrere Lingeriemädchen, 15. Juni, Hotel I. Rg., Bern.
7361 Saal- und Rest.-Töchter, Saallehrtochter, Hotel 100 Betten, Thunersee.
7363 Saaltochter, mittl. Hotel, Lugano.
7365 4 Demi-Chefs od. Chefs de rang, Grosshotel, Grb., Sommersaison.
7369 Sprachenk. Etagenportier (auch Bahndienst), mittelgr. Hotel, Interlaken.
7371 Angehender Oberkellner, mittelgr. Hotel, Adelboden.
7372 Saaltochter, Saallehrtochter, sofort, bei Zufriedenheit auch Winterstellen, mittelgr. Hotel, Davos.
7376 Tüchtige Economat-Gouvernante mit Praxis in erstkl. Häusern, Hotel I. Rg., Grb.
7377 Jüngere Saaltochter, Saallehrtochter, Lingère, Hotel 40 Betten, Genfersee.
7380 Commis de rang, Küchenmädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Hotel 100 Betten, Grb.
7383 Küchenmädchen, Handwäscherin, 10. Juni, Hotel 100 Betten, B.O.
7387 I. Saaltochter, tüchtige Restaurant-Tochter für Gross-Restaurant und Dancing, Hotel 120 Betten, Vierw.
7389 3 Saaltöchter, Küchenmädchen, Zimmerkellner, Hotel I. Rg., Wengen.
7394 Saaltochter, n. Übereink., Hotel 30 Betten, B.O.
7395 Saallehrtochter, Hotel 90 Betten, Badeort, Aarg.
7396 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Hausbursche, Hotel 80 Betten, B.O.
7399 Sekretärin-Volontärin, evtl. junge Sekretärin, sprachenk. (Steno und Masch.schreiben), sofort—Mitte Nov., mittelgr. Hotel, Lugano.
7400 Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Wallensee.
7402 Zimmermädchen, Sekretär, Hotel 100 Betten, Wallis.
7404 Küchenbursche, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Engadin.
7406 Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Badeort, Aarg.
7407 Jüngere Sekretärin-Journalführerin, Hotel 100 Betten, Kt. Bern.
7408 Saaltochter, Hotel 50 Betten, Kt. Uri.
7409 Jüngere Barmaid, grosses Passantenhotel, Basel.
7410 Tüchtige Saaltochter, mittelgr. Hotel, Grb.
7411 Restaurant-Tochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Hotel I. Rg., Grb.
7415 Sekretär-Volontär (Absolvent einer Fachschule), erstkl. Passantenhotel, grössere Stadt.
7416 Entremetier, sofort, mittelgr. Hotel, Vierw.
7417 Saaltochter, Kurhaus 80 Betten, Nähe Basel.
7418 Zimmermädchen, Saal-Restaurant-Tochter, Hotel 40 Betten, B.O.
7420 I. Aide de cuisine, ca. 25jährig, Gross-Restaurant, Zürich.
7421 Portier, mittelgr. Hotel, Luzern.
7422 Saaltochter, Berghotel I. Rg., B.O.
7423 Sekretärin-Journalführerin, Kellermeister-Kontrolleur, Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Grb.
7429 Portier-Hausbursche, sofort, kleines Hotel, Arosa.
7430 Commis-Saucier, Hotel I. Rg., grössere Stadt. Nur schriftliche Offerten.
7435 Küchenbursche, sofort, kleines Hotel, Badeort, Aarg.
7439 Lingère, Concierge-Liftier, Hotel 50 Betten, Westschweiz.
7443 Liftier, Demi-Chef, Commis de rang, Hotel I. Rg., Grb.
7448 Tüchtiger Portier, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7464 Chef de partie (Saucier oder Rötisseur), Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
7465 Restaurant-Tochter, engl. sprechend, Küchenbursche, einfache Serviertochter, deutsch, franz. sprechend, sofort, mittelgr. Hotel, Vierw.
7468 Oberkellner, Chef de rang, Commis de rang, Saucier Rötisseur, Kaffeeköchin, Küchenbursche, Zimmermädchen, Etagenportier, Hausmädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7474 Wäscherin-Glätterin, Badhotel 50 Betten, Tessin.
7475 Commis de rang, sofort, Hotel I. Rg., Lugano.
7476 Tüchtige, gewandte Saaltochter, engl. sprechend, ca. 26jährig, mittelgr. Hotel, Luzern.
7477 Saaltochter, Zimmermädchen, Bureau-Volontärin, Saallehrtochter, Hotel 35 Betten, Kt. Appenzell.
7481 Küchenbursche-Casserolier, Hotel 50 Betten, Tessin.
7483 Aide de cuisine, für Juli und Aug., Hotel I. Rg., Vierw.
7484 Köchin, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7485 Kaffeeköchin-Mithilfe im Office, Strandbad-Bursche (guter Schwimmer), tüchtige Maschinenwäscherin, Hotel 100 Betten, Thunersee.
7488 Bureau-Volontär mit Bureau-Praxis, Wäscherin, Glätterin, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Grb.
7491 Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 125 Betten, Grb.
7493 Sekretärin-Kassierin, Saallehrtochter, Hotel 100 Betten, B.O.
7495 Zimmermädchen, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Tessin.
7496 Sekretärin-Journalführerin, Kellermeister-Kontrolleur, Saaltochter, Zimmermädchen, Angestellten-Köchin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
7501 Femme de chambre, connaissant le service de table, bonne repasseuse, femme de chambre pour les employés et pour aider à la lingerie, jeune liftier, parlant le français, garçon de salle, fille de salle, saison d'été, hôtel 100 lits, Vaud.
7505 Kaffee-Haushaltungs-Köchin, Hotel 100 Betten, B.O.
7508 Saaltochter, Saallehrtochter, Berghotel 120 Betten, Wallis
7509 Serviertochter, Hotel 30 Betten, Waadtland.
7509 Tüchtige, zuverlässige Chef-Köchin, ca. Ende Juni, kleines Hotel, Zermatt.
7510 Sekretärin, Zimmermädchen, Saaltochter, Passantenhotel 40 Betten, grössere Stadt.
7513 Koch-allein, Hotel 50 Betten, Badeort, St. Gallen.
7514 Serviertochter, mittelgr. Hotel, Simmental.
7516 Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Bodensee.
7517 Küchenchef, Demi-Chef, sofort, Hotel I. Rg., Interlaken.
7519 Küchen-Economat-Gouvernante, Saaltochter, Saallehrtochter, Hotel I. Rg., Thunersee. Nur schriftliche Offerten.
7522 Selbst. Köchin, Alleinportier, Zimmermädchen, kleines Hotel, Kandersteg.
7528 Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Grb.
7529 Kaffee-Köchin, Chasseur-Postman, Liftier, Maincourantier, Sekretär-Volontär, Officemädchen, Hotel I. Rg., Grb.
7536 2 Saaltöchter, Commis de rang, Hotel I. Rg., Interlaken.
7540 Kaffee-Haushaltungs-Köchin, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Wengen.
7542 Commis de rang (Schweizer), Hotel I. Rg., St. Moritz.
7543 Best empfohlener Küchenchef, Obersaaltochter (mit Bureau-Arbeiten vertraut), kleines Sport-hotel, B.O.
7549 Kellnerlehrling, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
7550 Chef de rang, Chef d'étage, Barman, 20. Juni, erstkl. Hotel, Tessin.
7552 Maler-Tapezierer, mittelgrosses Passantenhotel, Zürich.
7553 Sekretär-Volontär (eventl. sprachenkundiger jg. Sekretär), erstkl. Hotel, B.O.
7554 Glätterin, grosses Kurhaus, B.O.
7555 I. Saaltochter, Saaltochter, sprachenkundige, mittleres Hotel, Lugano.
7557 Sekretär für Réception, Journal und Kasse, mittelgrosses Hotel, Wallis.
7560 Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Zentralschw.
7561 Sprachenkundiger Portier-Conducteur, Hotel 80 Betten, Vierw.
7562 Zimmermädchen, Etagenportier, Commis de cuisine, Commis-Pâtissier-Entremetier, Grosshotel, Graub.
7566 Bureauvolontär (gelernter Kellner oder Hoteliersohn), mittleres Passantenhotel, Lausanne.
7567 Wäscherin, Haus-Lingeriemädchen, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
7569 I. Saal-Restauranttochter, sprachenkundig, mittleres Hotel, Engelberg.
7570 Alleinportier, mittleres Hotel, Lausanne.
7572 Jeune cuisinière, hôtel 20 lits, Vaud.
7573 Saaltochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Tessin.
7575 Kaffee-Angestelltenköchin, erstkl. Berghotel, Vierw.
7576 Chef de rang, Commis de rang, Zimmermädchen, Pâtissier-Entremetier, erstkl. Hotel, Graub.
7580 Tüchtiger Chef de rang, mittelgrosses Hotel, Luzern.
7581 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Küchenbursche-Casserolier, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, mittelgrosses Hotel, Arosa.
7588 Alleinportier, Jahresstelle, Hotel 30 Betten, Kt. Solothurn.
7599 Zimmermädchen, Saallehrtochter, Portier-Hausbursche, Hotel 60 Betten, Genfersee, Jahresstellen.
7592 Köchin n. Chef, Officemädchen, Saal-Restauranttochter, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
7595 Serviertochter für Saal und Restaurant, Pâtisserietochter, Hotel und Restaurant, Ostschweiz.
7597 Kellnervolontär, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
7600 Chefkoch, Hotel 50 Betten, Walensee.
7602 Aide de cuisine, sofort, Kurhaus 50 Betten, Aargau.
7603 Jüngerer Chefkoch, Hotel 40 Betten, Waadt.
7606 Sekretärin, sprachenkundig, Hotel 50 Betten, Wallis.
7607 Zimmermädchen, mittleres Hotel, Adelboden.
7608 Kaffeeköchin, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7615 Hilfsköchin, Hotel 40 Betten, Kt. Bern.
7616 Pâtissier-Aide de cuisine, erstkl. Hotel, Badeort Aargau.
7617 Chef d'étage, Chef de rang, Commis d'étage, Commis de rang, Zimmermädchen, Tellerwäscher, Grosshotel, Luzern.
7625 Jüngerer Nachtportier, sprachenkundig, sofort, erstkl. Hotel, Montreux.
7626 Alleinköchin, kleines Hotel, Wallis.
7627 Aide de cuisine n. Chef, 1. Juli, mittleres Hotel, Wallis.
7628 Commis de cuisine, Fr. 130.— bis 140.—, Jahresstelle, mittelgrosses Passantenhotel, Zürich.
7630 I. Saaltochter, sprachenkundige, Lingère-Maschinenstopferin, Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Graub.
7633 Kellerbursche, Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, B.O.
7635 Serviertochter für Saal und Bar, Kurhaus 100 Betten, B.O.
7636 Portier-Hausbursche, sprachenkundig, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
7637 Zimmermädchen, Saaltochter, mittleres Hotel, Locarno.
7639 Alleinsaaltochter, Hotel 30 Betten, Graub.
7640 Saallehrtochter, erstkl. Hotel, Lugano.
7641 Tüchtiger Sekretär, Grosshotel, Graub.
7643 Commis de rang, 20—22jährig, erstkl. Hotel, Lausanne.
7644 Fille de maison, hôtel 1er rang, Genève.
7645 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, B.O.
7646 Office-Hilfs-Zimmermädchen, Hausmädchen, Saaltöchter, Zimmerkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Hilfs-Gouvernante, Pâtissier-Aide de cuisine, Sekretär-Kassier, erstkl. Hotel, B.O.
7656 Chef-Gardemanger, Sommer- und Wintersaison, Grosshotel, St. Moritz.
7657 Küchen-Wäschereimädchen, mittleres Hotel, St. Moritz.
7658 Chef de partie (Saucier, Rötisseur, Gardemanger), erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
7659 Jüngere Saal-Restauranttochter, sprachenkundig, sofort, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
7660 Lingère-Maschinenstopferin, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7661 Haus-Küchenmädchen, kleines Hotel, Bielersee.
7662 Saaltochter, Zimmermädchen, Portier, Hotel 60 Betten, Tessin.
7675 Sekretär-Volontär, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
7676 Commis de cuisine, erstkl. Hotel, Graub.
7678 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Badeort Aargau.
7679 Saallehrtochter, Zimmermädchen, mittleres Hotel, Badeort Aarg.
7681 Saaltochter, Saallehrtochter, erstkl. Kurhaus, Graub.
7683 Restauranttochter, sprachenkundig, Grosshotel, St. Moritz.
7684 Zimmermädchen, sofort, mittleres Passantenhotel, Basel.
7685 Tüchtige Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
7686 Sekretär-Journalführer, Fr. 175.—, sofort, erstkl. Hotel, Interlaken.
7687 Englisch sprechende Serviertöchter, Demi-Chef, Stopferin, Zimmermädchen, Kochvolontär, erstkl. Hotel, Vierw.
7692 Küchenmädchen, jüngerer Koch, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
7694 Commis de rang (Schweizer), erstkl. Hotel, Bern.
7695 Demi-Chef, Chef de rang, Commis de rang, erstkl. Hotel, Graub.
7698 2 Saaltöchter, erstkl. Hotel, Wengen.
7706 Sekretär-Volontär, erstkl. Hotel, Lugano.
7707 Beikköchin (evtl. Volontärin n. Chef), Hotel 50 Betten, Graub.
7708 Wäscherin, erstkl. Hotel, franz. Schweiz.
7709 Saallehrtochter, Pâtissier-Kochvolontär, Küchenbursche, Officemädchen, Hotel 60 Betten, B. O.
7713 Sekretärin-Volontärin, Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 70 Betten, Tessin.
7715 Etagenportier, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Officebursche, Hotel 90 Betten, Vierw.
7720 Chefkoch, Bäcker, Hotel 80 Betten, B. O.
7722 Liftier-Chasseur, mittelgr. Hotel, Zürich.
7724 Jüngerer Sekretär, Glätterin, erstkl. Hotel, Graub.
7726 Saallehrtochter, sofort (evtl. später), mittelgr. Hotel, Engelbg.
7730 Koch oder Köchin, kleines Hotel, Graub.
7731 Jüngere Saaltochter, Stütze der Hausfrau, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Hilfszimmermädchen, mittleres Hotel, Thunersee.
7736 Chasseur-Liftier, mittelgr. Hotel, Luzern.
7737 Chefköchin od. Koch, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7738 Etagenportier, Zimmermädchen, mittleres Hotel, Locarno.
7740 I. Saaltochter, Saaltochter, Hotel 50 Betten, Tessin.
7742 Alleinköchin od. Koch, Zimmermädchen, kleines Hotel, Ostschweiz.
7744 Küchen-Kellergouvernante, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
7745 Handwäscherin, Grosshotel, Zürich.
7746 Office-Küchenbursche, Chasseur-Liftier, Etagenportier, Commis de cuisine, Hotel 80 Betten, B. O.
7750 Handwäscherin, Kurhaus 100 Betten, Aargau.
7751 Bureauvolontärin, mittelgr. Hotel, Kandersteg.
7752 Barmaid, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
7753 Casserolier, mittelgr. Hotel, Thunersee.
7754 Saaltochter, Concierge, Kurhaus 50 Betten, Aargau.
7756 Köchin od. jüngerer Alleinkoch, Hausmädchen, Küchenbursche (evtl. Anfänger), Berghotel, B. O.
7759 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Tessin.
7761 Conducteur, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
7762 Küchenmädchen, Kochlehrtochter, Kaffee-Haushaltungsköchin, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7764 Kaffeeköchin, Chef de partie od. tüchtiger Aide, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
7766 Tüchtige Saaltochter à part Service (evtl. Aushilfe), Hausbademädchen, deutsch, franz. sprechend, sofort, erstklassiges Kurhaus, Badeort, Aargau.
7768 Jüngerer Sekretär, engl. sprechend, sofort, Hotel 110 Betten, B. O.
7769 Bonne à tout faire, 18—22 ans, à convenir, petit hôtel, Lausanne.
7770 Chef Entremetier, Aide de cuisine, Chef Gardemanger, Commis de cuisine, Etagenkellner, mehrere Saaltöchter, 2 Küchenmädchen, Officemädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Vierw.
7785 Kartenverkäuferin, Berghotel, B. O.
7786 Saaltochter, Zimmermädchen, Saallehrtochter, gutes Hotel 80 Betten, Sommer- und Wintersaison, Wengen.
7789 Küchenbursche oder Mädchen, Casserolier, n. Übereink., Hotel 170 Betten, B. O.
7791 Saaltochter, Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Graub.
7793 Zimmermädchen od. Anfangs-Zimmermädchen, Küchenmädchen nicht über 35jährig, n. Übereink., Hotel I. Rg., Wengen.
7795 Buffetvolontärin, Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Interlaken.
7797 Demi-Chef, engl. sprechend, erstkl. Berghotel, Vierw.
7798 Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Brienzersee.
7799 Saaltochter, n. Übereink., Berghotel I. Rg., Vierw.
7801 Tüchtiger Saucier, sofort, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
7802 Buffettochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Thun.
7804 Saalvolontärin, Saallehrtochter, Wäschereimädchen, Hausmädchen, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Thunersee.
7808 Alleinkoch, ca. 24jährig, Zimmermädchen, Officemädchen, Serviertochter, Kleines Hotel, Emmental.
7812 Tüchtige Saaltochter, tüchtige Serviertochter, für Confiserie-Tea-Room, erstklassiges Hotel, Zermatt.

Internationaler Personalaustausch

7297 Commis de rang, nicht über 25 Jahre, sprachenkundig, Bureau-Volontär, sprachenkundig, 1. Juli, mittelgr. Hotel, Florenz.
7239 Commis de rang, sofort, mittleres Hotel, Mailand.

GESUCHT per sofort

Chefköchinnen, Hilfsköchinnen, Kochlehrtöchter, Buffetlehrtöchter, Saallehrtöchter, Hilfs-Zimmermädchen, Glätterinnen, Lingeriemädchen. Zimmermädchen Saaltöchter Obersaaltöchter Restauranttöchter

Zeugnisabschriften mit Bild an: **Hotel-Bureau, Basel. (Plazierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)**

KÖCHE

Verlangen Sie kostenlose Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen berühmten, einzig dastehenden **Kochkoffer.** Dieser Werkzeugkoffer (keine Kiste) ist für Sie unentbehrlich. Er leistet Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere sehr wertvolle Dienste. Der Preis ist den heutigen Zeitumständen angepasst und die Bezugsbedingungen sind ausserordentl. günstig, so dass jeder Koch sich einen solchen Koffer anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen u. den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.

Joseph Huber, Spezialgeschäft Schönenwerd Telephon 2.73

Für das **Restaurant du Pavillon de la Suisse Exposition Internationale - Paris** benötigen wir noch weiteres Personal.

GESUCHT zum sofortigen Eintritt:

Oberkellner junge, gut präsentierende **Restaurationstöchter Commis de Rang junge Buffetdame Magaziner-Bureauhilfe Argentier, Casserolier Officeburschen Chefs de partie**

Eil-Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an: **Restaurant Rialto, Basel.**

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildungen in allen kommerziellen Fächern (Bureau u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Buchhaltungssystemen u. höheren Disziplinen der mod. Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache u. alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. **Diplom.** Neuaufnahmen jeden Monat. — Man verlange Prospekt H.

GADEMANNS FACHSCHULE — ZÜRICH

Mit nur Fr. 10.- können Sie **Fr. 100,000.-** gewinnen. Total 6,076 Treffer mit Fr. 310,800.—. Lospreis Fr. 10.—, Serie mit garantiertem Treffer Fr. 100.—. Lieferung diskret. Postcheckkonto IXa 689 J (für Porto 40 Cts. extra).

2. Freuler-Palast-Lotterie Hauptstr. 12, Glarus, Postfach 5075 J

Der Losvertrieb ist nur in und nach dem Kt. Glarus bewilligt

Suche mich mit Einlage an rentablem Geschäft als

Direktor aktiv zu beteiligen. Evtl. kommt auch **Kauf oder Pacht** in Frage. — Offerten unter Chiffre R. D. 2873 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht:

1 jüngerer Koch neben Chef
1 Pâtissier-Kochvolontär
1 zweite Saaltochter
1 Serviertochter fürs Café, mit Saallehre

in mittleres Hotel am Genfersee. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre E.T. 2875 an die Schweizer Hotel Revue Basel.

Maître de plaisir

Eintänzer, guter Arrangeur von Tanzspielen, **sucht** zur Sommer-, evtl. Wintersaison **Engagement.** Off. unter Chiffre Wc 7928 Z an **Publicitas, Zürich.**

ENGLAND

Engl. Lehrer, spezialisiert für Sprachunterricht, nimmt in seine Familie Herrn oder Fräulein auf, welche die engl. Sprache zu erlernen wünschen. Komfortables Haus in der Nähe des Strandes gelegen. Alle Sportarten. Zivile Preise. James Davis (M. R. S. T.), 'Chardstock', Mickleburgh Hill, Herne Bay, Kent. England.

Gesucht für sofort

Sekretärin

welche englisch u. französisch korrespondieren kann, tüchtige Rechnerin. — Offerten mit Zeugnissen u. Photo an **Hotel Rosat, Château-d'Oex.**

Vertrauensposten

sucht fachgew., zuverläss. Frau, Wwe. ges. Alters als **Stütze des Patrons od.** zu selbständiger **Führung eines Hotels**

Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre F. A. 2866 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Französisch engl. od. ital.

garantiert in 2 Monaten in der **Ecole Tamé, Neuchâtel 33 oder Baden 33**

Auch Kurse nach beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorber. f. Post, Eisenbahn, Zoll in 3 Mon. Sprach- u. Handelsdiplom in 3 u. 6 Mon. Prospekt.

Hôtel du Pavillon Cannes, France demande pour le 1er juillet

Secrétaire-Stenodactylo

connaissant main courante et écrivant en français, anglais et allemand.

Sekretärin

seriöser Charakter, gut präsentierend, sprachgewandt, **versiert in Journalführung u. Bonkontrolle, Dactylographin**

per 1. Juli nach Basel gesucht

Ausführliche Offerten mit Bild u. Zeugnissen unter Chiffre P. A. 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

16jähriger, kräftiger, ehrlicher Jüngling sucht Koch-Lehrstelle

Offerten erbet. an J. Kast, Bächli, Teufen (Kt. App.).

LUZERN

Gutpräsentierende, deutsch und franz. sprechende Tochter sucht für einige Monate Stelle als

Buffet-Volontärin

Offerten erbeten unter Chiffre B. V. 2867 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alles Ungeziefer wird restlos vernichtet mit Blausäure durch staatl. geprüftes Personal. **Kaspar & Co. Zürich,** Eichbühlstrasse 15, Tel. 72.245 **Bern,** Münzrain 10 Telephon 36.677

Gesucht in alkoholfreies Restaurant auf 15. Juni ein

Koch Jahresstelle. Lohn nach Übereinkunft. Restaurant Volksheim, Zofingen, Tel. 81.149.

Jeune **cuisinier** 23 ans, bons certificats, bons hôtels, **cherche place de suite.** Préférence place à l'année. — Offres Marcel Goumaz, cuisinier, gare, Orbe (Vaud).

In allen Kurorten werden **Inseraten-Requisiteure** für glänzende Reklame-Neuheit **gesucht.** Hohe Provision. Evtl. spätere fixe Anstellung. Offerten unter Chiffre **O. F. 2257 B.** an **Orell-Füssli-Annoncen Bern.**

Künstler-Trio Ia Konzert- und Jazzmusik. Juli—August **noch frei** Anfragen an Sennhauser, Basel, Frobenstrasse 6, Teleph. 41.674.

Küchenchef bestand. Alters, tüchtig., ruhiger Arbeit., Ia Zeugn., wünscht Stelle in mittl. Haus. Off. mit Salärang. unter Chiffre P. 17501 W. an Publicitas Kreuzlingen.

Wer nicht inseriert wird vergessen!

Wo ist der arbeitsfreudige und ideenreiche Fachmann, der sich zur Uebernahme der

Kolbeinstube

befähigt fühlt?

Auskunft: Advokatur- und Notariatsbüro, Aeschenvorstadt 25, Basel.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Hotelfachmann durch die Krise schwer geprüft, nimmt jede passende **STELLUNG** an. Alter 35jährig, mit Karriere vom Kochlehrling, Kellner, Sekretär zum Direktor. Erstklassige Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. — Zuschriften unter **M. 1688 Y. an Publicitas Bern.**

Glanz-Eternit A-G · Niederurnen · Tel. 41 67 1

Fliessendes Wasser - dann **GLANZ Eternit** *als Wandschutz*

1 weissere frisch duftende Wäsche
2 geringere Wäsche-Kosten
mit RADION

Das Beste ist bestimmt Radion, denn RADION ist das Resultat 40 jähriger Erfahrung in der Erzeugung erstklassiger Seifen und Waschmittel. RADION wäscht alles weisser und schonender und gleich wie Sunlight-Seife, die einen gewissen Bestandteil von RADION bildet, gibt RADION der Wäsche diesen unvergleichlichen frischen Sunlight-Geruch, der auch von Hotelgästen sehr geschätzt wird. Zudem ist RADION billiger.

Verlangen Sie ein Gratis-Probepaket RADION und die Sunlight-Preisliste für Grossverbraucher.

Zum Einweichen der Wäsche nur OMO-Bleichsoda.

R 30 - 0192 SG

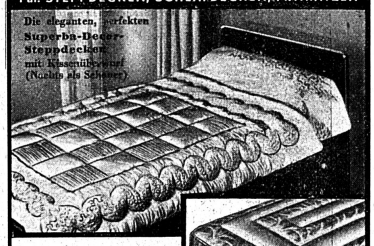
Seifenfabrik Sunlight Olten - Gegr. 1898

Doppelt rasch
geht die Patisserie weg,

wenn Sie die Couverture **KOHLER** verwenden. Sie ist sehr sorgfältig gearbeitet, lässt sich leicht verarbeiten und wird in immer gleich guter Qualität hergestellt. Wie wärs mit einem Versuch?

COUVERTURE KOHLER

SUPERBA
Pat. STEPPDECKEN, SCHLAFDECKEN, MATRATZEN



Die eleganten, perfekten Superba-Decor-Steppdecken mit Kassettenwurf (Kaum als Schoner)

Die wunderbar molligen, warmen und federleichten Superba-Luna-Schlafdecken mit Naturseidenfüllung

Die berühmten Superba-Innenfeder-Matratzen die komfortabelsten, die Sie kaufen können

Erhältlich in besseren Fachgeschäften. Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis durch

STEPPDECKEN- u. MATRATZENFABRIK AG., BÜRON

Melitta
Kaffeefilter und Filterpapier!

Rud. Meyer Luzern
Söhne & Co. Weinmarkt 11 Rössligasse 17

PI-KA-VA
Pure India, China and Ceylon
Tea Importation, Genève
Rue Aubépine 23
Echantillons sur demande.

Die **Wiederholung** vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Pension in St. Moritz
zu verkaufen
(evtl. zu vermieten)

komplett eingerichtet, Zentralheizung, fliessend. Wasser u. Bäder, mit Ökonomiegebäude u. freiem Villen-Bauplatz, in schönster Lage. Kapital Fr. 40 000.—. Anfragen an **Postfach 43002, St. Moritz.**

Koch & Utinger, Chur

offerieren Ihnen ab Lager:

BONBÜCHER
in 7 couranten Farben à 200, 300, 960 und 1680 Doppelbons

Kellner-Check-Blocs
für Restaurations- u. Hallenbetrieb

Muster-Offerte zu Diensten

Webers
Spezial-Zwieback

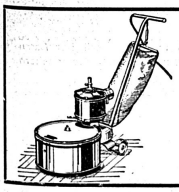
Sie haben während Ihres Aufenthaltes in Engelberg anlässlich der DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG meinen Ihnen offerierten Zwieback zum Frühstück degustiert. — Ich hoffe, diese ausgezeichnete Spezialität habe auch Ihnen gemundet und sehe Ihren Bestellungen gerne entgegen. — Muster und Preise stehen Ihnen zur Verfügung.

ALBERT WEBER - ZÜRICH 7
Wiener- und Pariser-Bäckerei und Conditorei - Forchstr. 37 - Tel. 20.975

Tennis-Plätze
Renovationen - Umbauten - Neuanlagen. Ausführung pauschal oder in Regie.
Lieferung von Spezialmaterial und sämtl. Utensilien für **Tennisplätze und Bocciabahnen.**
Stellen von Vorarbeitern.

BRUNO WEBER & SOHN • BASEL
Telephon 22.031 Riehenstrasse 250

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



Warum noch lange warten?
wenn Sie die bewährte Bodenputzmaschine Universal ja doch einmal anschaffen? Besser schon jetzt, denn Sie können dann sofort von den enormen Einsparungen profitieren. — Vorführung jederzeit und unverbindlich.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

PAPIERWAREN
Spezialgeschäft für Hotel-Bedarfs-Artikel

Friture- und Tortenpapiere
Papierservietten, Serviettentaschen
Pic-nic- und Lunchsäcke
Zahnstocher, Trinkhalme
Bonsbücher, Drucksachen
Toilettepapiere in Rollen und Paketen

Vorteilhafte Preise Prompte Bedienung

KAISER
Kaiser & Co. A.G. — Telephon 22.222 — Bern

Eine neue
Spezialität für Ihre Küche

Maggis's klare Ochsenschwanzsuppe

Eine Suppe für Feinschmecker. Schön im Aussehen, wundervoll im Geschmack, vorteilhaft im Preis, sofort tischfertig.
Büchsen zu 1 kg für gut 25 Liter Fr. 7.25

Gratismuster erhältlich von der

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kemptthal

Sanitätswaren

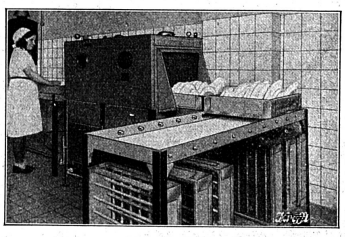
Gummidouchen	Fr. 5.80
Gummihandschuhe	Fr. 2.50
Gummiflaschen	Fr. 5.80
Leibbinden	Fr. 6.50
Gummiwindelhosen	Fr. 2.80
Gummischürzen	Fr. 2.20
Krampfaderstrümpfe	Fr. 15.50
Fussbandagen	Fr. 6.50
Doppelklyso	Fr. 5.80
Beinbinden, 5 m	Fr. 1.80
Fiebermesser	Fr. 2.80

Auswahlsendungen franko!

P. Hübscher, Zürich 8
nur Seefeldstrasse 4
Preisl. No. 10 gratis verschl.

Krefft-GESCHIRRWASCH-ANLAGEN

einst



jetzt

Krefft

baut für jeden Betrieb geeignete Anlagen
Verlangen Sie unverbindlichen Kostenvoranschlag

CHRISTEN

Generalvertretung für die Schweiz
Christen & Co., A.G., Bern, Telephon 25.611

Für Ihre Versicherungen

UNFALL
HAFTPFLICHT
AUTO-KASKO
EINBRUCH-DIEBSTAHL

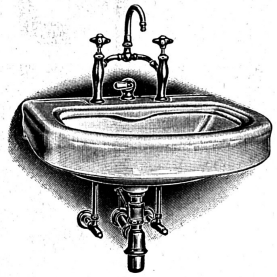
wenden Sie sich an die

‚ZÜRICH' Unfall

Als Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen Sie besondere vertragliche Vergünstigungen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

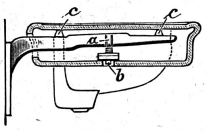
Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch

mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der sinnreichen Dreipunktverspannung



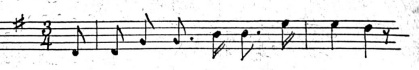
sitzt unverrückbar fest!

Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

SANITAS A.-G.

Grosshandlung für sanitäre Apparate

Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

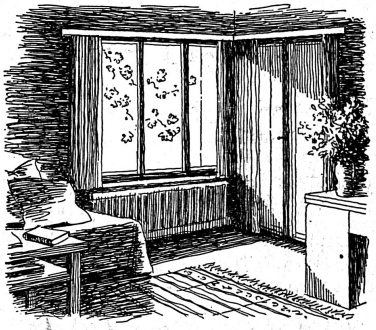


Wenn alles wieder sich belebet,
Der Erde feisches Grün erblüht...

Unsere Städte, unsere Täler und Seen beleben sich. Wirtschaftlicher Aufstieg da und dort weckt Reiselust. Unsere einheimischen Gaststätten rüsten sich zum Empfang der Fremden. Die sprichwörtliche Qualität des Schweizer Hotels soll neue Geltung erlangen.

Bei der Einrichtung von Hotels mitzuwirken gehört zu den Traditionen unseres Hauses. Dürfen wir Ihnen bei der Wahl von Teppichen und Läufern aller Art, von Vorhang- und Möbelstoffen, mit reicher Erfahrung zur Seite stehen?

Bitte verfügen Sie über uns.



Schuster

SCHUSTER & CO., ST. GALLEN

Gleiches Haus in Zürich

Les COUVERTS et toute l'ORFEVRERIE d'hôtels de

Christofle

s'imposent par leur
QUALITE et leur CONCEPTION remarquables

Ses PLATS à bord renforcé, ses LEGUMIERS „Vulcain" et sa CAFETERIE „Atlas" à anses isolantes, restent insurpassables.

OFFRES, DEVIS, par ses représentants

MM. G. GUSBERTI & CO., 15 Via Battaglini, LUGANO
Mr. CARL DITTING, Rennweg 35, ZÜRICH
MM. RUD. MEYER SÖHNE & CO., 11 Weinmarkt, LUZERN
Mr. HENRI ROBERT, Eisengasse 16, BASEL
MM. SOLLBERGER & CO., Place du Marché, NEUCHATEL
Mr. G. FROIDEVAUX, 6, Avenue d'Ouchy, LAUSANNE

FABRIQUE A PESEUX (NEUCHATEL)
et représentant général Mr. HANS HERZOG, Berglistr. 5, LUZERN

TOUTES REPARATIONS ET REARGENTURES
aux meilleures conditions par main d'oeuvre qualifiée.

Gebr. Fehr

Schaffhausen

Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge **Fischerhäuserberg** und **Rheinhalder** höchste Auszeichnungen.

Goldene Medaillen

Geeichte Flaschen

grün, 3/10, 3/10, 4/10, Liter und Doppelliter in Burgunderform für Wein. Für Liqueur 2/10 u. Liter in Kropfform, grün u. weiss. Illustr. Preisliste und Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1928 über Eichung der Hohlmasse stehen z. Verfüg.

Glashütte Bülach A.G. in Bülach

Hotelfahnen

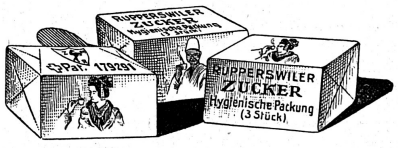
in jeder Ausführung und Grösse, solidfarbig, fabriziert und liefert

Hch. Stüssi-Hefti, Mollis (Glarus)

Kundenbericht

über die Wirkung der Revue-Inserate:

„Da die vertraglich abgeschlossenen Publikationen mir auch im abgelaufenen Jahr wieder wertvolle Dienste geleistet haben, möchte ich Sie bitten, den Insertionsauftrag für ein weiteres Jahr, wie bis anhin, in Nota zu nehmen.
Ich begrüsse Sie u. zeichne hochachtungsvoll
J. H. Sch."



Ich glaube kaum

dass ein Hotelier die hygienische Würfelzucker-Packung je wieder aufgeben würde, denn sie bedeutet zufriedene Gäste. Für den Hotelier ist sie eine Vereinfachung, für den Gast appetitlicher.

ZUCKERMÜHLE RUPPERSWIL A.-G. Fabriken in Rupperswil bei Aarau und Egnach bei Romanshorn

---

Inserate lesen
erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Eigene Fabrikation seit 1880

SSS

Gartenschirme
Gartenmöbel

Spezial-Angebote für Hôtel- und Wirtschaftsgewerbe

Suter-Strehler Söhne & Co., Zürich 5

Ausstellungsstrasse 36 Telephon 33.616

Winter's

Vanille-Glace-Pulver

kalt löslich in roher Milch

bedarf weder Rahm- noch Eierzusatz

und trotzdem in **Aroma** und **Feinheit** nicht zu **übertreffen**, per **kg Fr. 3.—** mit Rezept. Wenn Ware nicht konveniert, kostenl. **Zurücknahme.**

W. Winter, Basel

Bruderholzstrasse 18
Telephon 34.654

Sursee-Großkochanlagen SURSEE

Holz, Kohle, Gas, Elektrizität

übertreffen alle Ihre Erwartungen. Tausende von zufriedenen Kunden geben Ihnen gerne Auskunft über deren

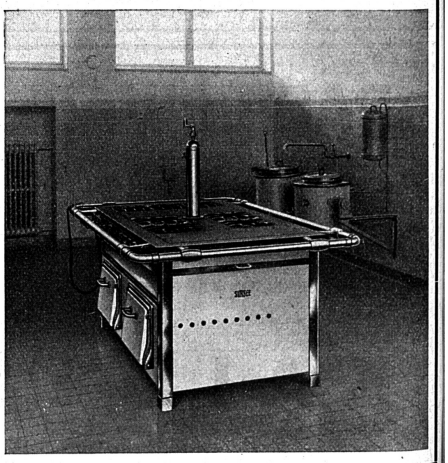
Leistungsfähigkeit

und den

sparsamen Betrieb

sowie auf alle übrigen Fragen, die Sie interessieren.

Verlangen Sie bei Neu- und Umbauten unverbindlich unsere ausführlichen Offerten.



A.-G. der Ofenfabrik Sursee